

# **GESCHÄFTSBERICHT 2002**

**CENIT AG SYSTEMHAUS**

# DER CENIT KONZERN 2002

**CENIT Konzern**  
CENIT AG Systemhaus

 CENIT North America

 CENIT Deutschland

 CENIT France  
Spring  
CADécole

 CENIT Schweiz

## CENIT JAHRESABSCHLUSS 2002

AKTIENANZAHL: 4.183.879 STÜCK

KENNZAHLEN

in Mio. EUR, wo nicht anders angegeben	2002	2001	2000	1999	1998
<b>GuV</b>					
Umsatz	94,00	118,90	118,55	79,49	61,60
EBITDA in TEUR	2.262	-2.871	5.153	7.488	4.388
Jahresüberschuss (bzw. Gewinn)	-7,39	-13,67	-0,60	3,21	1,62
EBIT (Betriebsergebnis)	-5,36	-7,80	1,30	5,70	5,00
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	-5,72	-8,69	1,04	5,78	5,10
EBT in TEUR	-5.787	-17.358	1.036	5.870	3.156
Ergebnis pro Aktie	-1,77	-3,28	-0,14	0,80	0,40
Ausschüttungssumme	-	-	-	1,0	0,51
Ergebnismarge in %	-7,87	-11,50	-0,57	4,03	2,63
Dividende pro Aktie in EUR	-	-	-	0,25	0,51
<b>CASH-FLOW</b>					
Cash-Flow	-1,08	1,20	-13,12	5,00	2,92
<b>BILANZ</b>					
Eigenkapital	8,27	15,71	42,34	25,80	29,09
Eigenkapitalquote in %	30,06	34,50	51,95	61,44	63,28
Verbindlichkeiten	18,76	29,82	35,03	12,47	10,30
Bilanzsumme	27,52	45,53	81,51	41,99	36,49
<b>WEITERE ZAHLEN</b>					
Mitarbeiter	558	649	870	440	315

## Aktionärsstruktur in 2002

AKTIENANZAHL: 4,183 MIO.

IPO PREIS: 16 EUR

Institutionelle Anleger	23,40 %
Vorstand	17,59 %
Versorgungsanstalt Baden-Württemberg VA	5,08 %
Related Parties incl. Gründungsmitglieder: Fink, Passehl AR Mitglieder: Engelmann, Leyoldt	25,57 %
Mitarbeiter	2,00 %
Privatanleger	26,36 %

# INHALT

VORWORT	{04–05}
KONZERNLAGEBERICHT	{08–23}
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	{26–27}
JAHRESABSCHLUSS	{30–84}

VORWORT DES  
VORSTANDS

# SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, GESCHÄFTSPARTNER, KUNDEN UND INTERESSENTEN,

CENIT hat in den vergangenen 12 Monaten ein schwieriges, aber unterm Strich dennoch erfolgreiches Jahr absolviert. In 2002 hat die gesamtwirtschaftliche Lage in Europa und speziell in Deutschland unser Geschäft massiv beeinflusst. Dennoch waren positive Entwicklungen in vielen Bereichen der CENIT zu sehen. Im Product Lifecycle Management (PLM) Bereich haben wir uns einmal mehr als kompetenter Partner für unsere Kunden etabliert. Zudem waren unsere eigenen Softwareprodukte 2002 sehr erfolgreich. In einigen Geschäftsfeldern konnten wir unsere Position halten bzw. ausbauen. Bemerkenswert ist, dass wir bereits im Dezember 2002 eine Verlängerung einzelner Aufträge von vielen Kunden erhielten. Im Bereich IT-Outsourcing bzw. im Betrieb einzelner Anwendungen wurde mit DaimlerChrysler ein wichtiger neuer Kunde für den e-business Bereich gewonnen.

Das Gesamtergebnis der CENIT Deutschland vor Sondereffekte ist ausgeglichen. Unter den genannten Rahmenbedingungen ist das ein gutes Ergebnis. Wir konnten unsere prognostizierten Zahlen erreichen und von Quartal zu Quartal eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses aufzeigen.

Es gilt, den Blick nach vorne zu wenden, denn das Schlimmste dürfte hinter uns liegen. Wir kennen die Risiken und haben sie in Angriff genommen. Der Wegfall von einmaligen Belastungen und die positiven Erträge aus den durchgeführten Restrukturierungen werden 2003 unseren Aufwärtstrend unterstützen. Im neuen Geschäftsjahr 2003 rechnen wir damit, dass die positiven Tendenzen eindeutig Überhand gewinnen und zu einer Ergebnisverbesserung führen. Konzentration auf das Kerngeschäft heißt die Zielsetzung, anhaltendes Kostenbewusstsein bewahren und höchste Effizienz in den Abläufen sichern.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden und Interessenten, es hat sich gezeigt, dass unser Geschäftsmodell auch in schwierigen Zeiten eine deutliche Verbesserung unserer Ergebnisse ermöglicht. Gespür für die Bedürfnisse der Kunden und eine durchdachte Positionierung im Markt haben CENIT auf dem richtigen Unternehmensweg gehalten, den wir auch 2003 weitergehen werden. Umso schneller werden wir dann auch die Chancen nutzen können, die sich für die CENIT in besseren Zeiten wieder bieten werden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit der Aufnahme in den Prime Standard der Deutschen Börse versprechen wir uns einen Vertrauensschub für die CENIT Aktie. Mit der von uns erwarteten positiven Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir auch einen deutlichen Anstieg unseres Aktienkurses, der durch den positiven Ergebnisverlauf der CENIT unterstützt wird.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

*Der Vorstand*

CATIA  
DELMIA  
ENOVIA  
SMARTEAM  
IBM  
TIVOLI  
LOTUS  
WEBSPHERE  
FILENET  
DASSAULT  
SAP  
MYSAP  
PLM

# KONZERNLAGEBERICHT

CENIT AKTIENGESELLSCHAFT  
SYSTEMHAUS, STUTTGART

## BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES 2002

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer instabilen Lage. Die Unsicherheit über den Fortgang der Konjunktur hat sich unter dem Eindruck des Irak-Konflikts, des damit verbundenen Anstiegs der Ölpreise und des Kurssturzes an den Aktienmärkten deutlich erhöht. In den USA flachte das Wirtschaftswachstum seit dem Frühjahr 2002 wieder ab und auch in den ostasiatischen Schwellenländern hat sich der zuvor kräftige Produktionsanstieg zuletzt verringert. Im Euroraum hat sich die Konjunktur zwar erholt, jedoch bleibt die Dynamik gering. In Japan schließlich nahm das reale Bruttoinlandsprodukt nur verhalten zu. In den kommenden Monaten bleibt die Weltkonjunktur verhalten. Die Unsicherheit bezüglich der Zukunftsperspektiven wird sich bei Investoren und Konsumenten erst nach und nach verringern. Wir gehen davon aus, dass sich die Auftriebskräfte – nicht zuletzt angeregt durch die expansive Geldpolitik – allmählich durchsetzen werden. Die Erholung fällt jedoch mäßig aus, insbesondere weil die Konsolidierungszwänge sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor groß bleiben. Insgesamt ist in den Industrieländern das reale Bruttoinlandsprodukt in 2002 um 1,3 % gestiegen. Für 2003 wird eine Steigerung um 2,2 % prognostiziert. Damit wird sich das weltwirtschaftliche Umfeld allmählich verbessern. Die Konjunktur in Deutschland ist nach wie vor schwach. Zwar hat sich die Wirtschaft in 2002 nach der Rezession in der zweiten Jahreshälfte 2001 stabilisiert, ein Aufschwung kam aber nicht in Gang. Dies ist auf das Zusammenwirken verschiedener Faktoren zurückzuführen. Die drastischen Kurseinbrüche an den internationalen Aktienmärkten und die damit einhergehenden Vermögensverluste beeinträchtigten die Kaufbereitschaft der Verbraucher und erschwerten die Außenfinanzierung für Unternehmen. Zudem wurde die ohnehin schon gedrückte Stimmung in der Wirtschaft durch den Irak-Konflikt und den damit verbundenen Anstieg der Ölpreise getrübt. Gleichzeitig verlor das Wirtschaftswachstum in den USA seit dem Frühjahr 2002 deutlich an Fahrt und zugleich wertete der Euro gegenüber dem Dollar auf.

Bei vorläufig verhaltenem Wirtschaftswachstum und geringen Inflationsrisiken ist davon auszugehen, dass die EZB bis weit in das Jahr 2003 hinein ihren Kurs beibehalten wird. Vor diesem Hintergrund ist erst im Verlauf des Jahres 2003 mit einer allmählichen Erholung der Konjunktur in Deutschland zu rechnen. Die sich belebende Weltwirtschaft regt den Export an. Darüber hinaus hellen sich die Erwartungen von Verbrauchern und Investoren auf, sobald sich die Aktienkurse stabilisieren und sich die Lage im Nahen Osten normalisiert. Damit werden die günstigeren monetären Rahmenbedingungen wieder stärker zum Tragen kommen. Diesen Impulsen steht jedoch eine sehr restriktive Finanzpolitik gegenüber. Das DIW Berlin erwartet im Gegensatz zur Mehrheit der Institute für den Verlauf des kommenden Jahres eine ungünstigere konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Es rechnet damit, dass sich, wegen der markant restriktiven Finanzpolitik, eine Stagnationsentwicklung verfestigt und das Bruttoinlandsprodukt 2003 nur um 0,6 % zunimmt. Die Wirtschaftspolitik ist in den kommenden Jahren gefordert, zur Verbesserung von Wachstum und Beschäftigung beizutragen.

Denn selten hat die Wirtschaft so pessimistisch ins neue Jahr geblickt wie diesmal, konstatierte das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln Anfang Januar 2003. Traditionell zum Jahreschluss sammelt das IW die Prognosen der 44 wichtigsten deutschen Branchenverbände. 18 Industriezweige rechnen für 2003 mit sinkenden Produktionszahlen, 19 Verbände erwarten eine Stagnation – ein ähnlich schlechtes Umfrageergebnis wie in den Rezessionsjahren 1992/93.

Einigkeit herrscht unter Beobachtern außerhalb der Branche darüber, dass beispielsweise die deutsche Automobilindustrie vor keinem allzu schlechten Jahr steht. Steigende Auftragseingänge signalisierten, dass sich der „Fahrzeugbau bald wieder auf einem Wachstumskurs bewegen“ werde, glaubt etwa die Düsseldorfer IKB (Deutsche Industriebank). Auch das Münchener Ifo-Institut kommt in Sachen Auto zu dem Schluss, „dass sich im Jahresverlauf 2003 allmählich eine Aufwärtsbewegung durchsetzen wird“. Dies ist insofern bedeutsam, als etwa 55 % der CENIT Kunden direkt oder indirekt aus der Automobilbranche stammen.

### ENTWICKLUNG DER IT-BRANCHE

Beratung, Services, Dienstleistungen und Software sind in ganz Westeuropa zurzeit die Bereiche der Informationstechnologie-Branche, in denen auch im nächsten Jahr noch Wachstum möglich sein wird. Zu diesem Resultat kam die European Information Technology Observatory in ihrer Studie 2002. Dennoch hatte die EITO-Branchenübersicht zum IT-Markt in Europa Ende Oktober 2002 für die IT-Wirtschaft fast nur pessimistische Signale für 2003.

Generell ist der Markt für Informationstechnik (IT) in Westeuropa und in Deutschland stärker von der Flaute betroffen als die Telekommunikation. Der Umsatz des deutschen IT-Marktes soll 2003 sogar um 1,7 % auf 70,3 Mrd. EUR zurückgehen, während für das Ergebnis in ganz Westeuropa bei einem Umsatz von 319,3 Mrd. noch eine schwarze Null erreicht werden soll. Die Hardwarehersteller leiden unisono. Dennoch sollen in Westeuropa einzelne Bereiche 2003 gegenüber 2002 wachsen. Auch mit Software und IT-Dienstleistungen lässt sich in Westeuropa noch Geld verdienen. Es gebe, so BITKOM, einen Trend hin zu kleineren, weniger kostspieligen IT-Projekten, die sich schnell rechnen. Vorrangiges Ziel bei IT-Investitionen bleibt der schnelle Return on Investment.

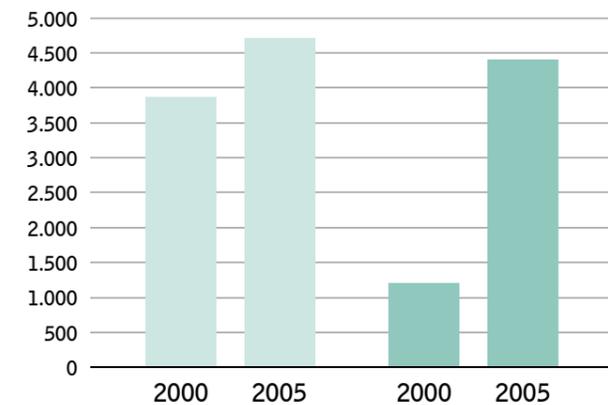
Gerade auch Strategien wie Product Lifecycle Management (PLM), die Betreuung eines Produktes von der Idee bis hin zum Recycling, werden als die Zukunftsthemen der Fertigungsindustrie mit enormen Wachstumschancen im zweistelligen Bereich für IT-Unternehmen mit PLM Know-how angesehen. CENIT ist hierbei einer der bedeutendsten deutschen Berater. Obwohl PLM noch eine relativ junge Disziplin der Unternehmenssteuerung ist, sprechen Analysten und Experten bereits von einem Paradigmenwechsel in der Fertigungsindustrie. Hinter PLM verbirgt sich dabei weniger eine einzelne Anwendung als vielmehr eine Strategie, die vorhandene CAD Anwendungen mit dem Enterprise Resource Planning (ERP) sowie Lösungen zum Customer Relationship Management (CRM) und Supply Chain Management (SCM) integriert. META-Group schätzt den jährlichen Umsatzzuwachs auf rund 20 Prozent weltweit. Das amerikanische Marktforschungsinstitut CIMdata rechnet weltweit mit einem Marktvolumen von elf Milliarden US-Dollar. Ein Hauptgrund für die Implementierung von PLM Konzepten sieht CIMdata im Trend zu immer geringeren Fertigungstiefen in der verarbeitenden Industrie. Ein weiterer wichtiger IT-Markt für CENIT ist das Outsourcing. War dieser Markt im letzten Jahr noch durch Zurückhaltung geprägt, so hat er sich in 2002 zu einem Wachstumsmarkt entwickelt. Die META-Group sieht ihn im Vergleich zum restlichen IT-Service Markt sogar als einen der Hauptwachstumsträger der kommenden Jahre (13 % p. a.). Diese Renaissance des Outsourcings unterscheidet sich jedoch von der ersten Welle, als es um die Auslagerung von Infrastruktur in Rechenzentren ging. Heute geht es vielmehr um selektives Outsourcing, das Auslagern des Betriebs von Softwarelösungen und die Übernahme der Betriebsverantwortung durch externe IT-Berater. Dieses selektive Outsourcing bevorteilt Unternehmen wie CENIT, die spezifisches Know-how in diesem Bereich einbringen können. So übernimmt und unterstützt CENIT beispielsweise bei DaimlerChrysler den Betrieb der Webanwendungen im Automobilkonzern und betreut die PLM Anwendungen im Hause BMW vor Ort.

### CAD/CAM UND PLM MARKT IN EUROPA – STUDIE 2002

UMSATZENTWICKLUNG, ANGABEN IN MIO. EUR  
{Quelle: PAC, Pierre Audoin Conseil}

DURCHSCHNITTLICHES WIRTSCHAFTSWACHSTUM PRO JAHR

- 4,3 % CAD/CAM
- 26,4 % PDM/PLM



### POSITIONIERUNG UND STRATEGIE DES CENIT KONZERNS

Die CENIT hat ihren Stammsitz in Deutschland (Stuttgart) und ist dort in den wichtigsten Ballungszentren vertreten. Somit ist der deutsche Markt das wichtigste Standbein. Darüber hinaus wird der amerikanische Markt durch eine Niederlassung in Troy betreut, die als Vertriebsbüro für die bestehenden Kunden in Detroit agiert. Des Weiteren gehörten im Berichtszeitraum Tochtergesellschaften in Frankreich und in der Schweiz zum Konsolidierungskreis.

Die CENIT AG Systemhaus ist ein Dienstleistungsunternehmen für Informationstechnologie und beschäftigt konzernweit über 580 Mitarbeiter. Mit einem Schwerpunkt auf Product Lifecycle- und Dokumenten Management-Lösungen sowie IT-Outsourcing bietet CENIT in ihren zwei Business Units, e-engineering und e-business, maßgeschneiderte Beratungsleistungen aus einer Hand. Die CENIT wurde im Jahre 1988 gegründet und sieht sich heute als eines der renommiertesten Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für Product Lifecycle Management Lösungen und Dokumenten Management. Die Schwerpunkte der CENIT liegen auf Geschäftsprozessoptimierung sowie computerunterstützten Konstruktions- und Entwicklungstechnologien.

Zu den wichtigsten Kunden der CENIT gehören Unternehmen aus der Automobilindustrie, dem Maschinenbau, der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Finanzdienstleister, Versorger und Handelshäuser. Dabei reicht das Angebot von der Auswahl geeigneter Hard- und Software über die Implementierung beim Kunden bis hin zu umfassenden IT-Beratungsdienstleistungen wie Schulungen, Support oder Outsourcing.

CENIT hat sich zu einem der führenden Beratungsunternehmen im Product Lifecycle Management (PLM) im Verbund mit seinen Kooperationspartnern IBM, Dassault Systèmes und SAP entwickelt. Die CENIT ist der herausragende Partner und Dienstleister für die Entwicklungssoftware CATIA, ein Softwareprogramm für die computerunterstützte Konstruktion in der Fertigungsindustrie. Das Angebot reicht von der Auswahl geeigneter PLM Software über die Prozesskettenberatung und Einführungen von PLM Lösungen beim Kunden bis hin zu umfassenden Service-Leistungen rund um PLM und IT-Outsourcing. Auch im e-business Bereich erhält die Reputation der CENIT als größter europäischer FileNet Partner weiter an Bedeutung – hier eröffnet die Marktbereinigung im Dokumenten Management Bereich der CENIT neue Marktpotentiale. Gestützt wird die Entwicklung im e-business durch die Erfolgsbilanz im IT-Outsourcing. Hier hat sich das Systemhaus bei namhaften Kunden wie BMW, Allianz, Mann+Hummel, VW, VR Kreditwerke, Wüstenrot & Württembergische erfolgreich als zuverlässiger Partner etabliert.

## GESCHÄFTSBEREICH E-ENGINEERING

Im e-engineering liegt der Schwerpunkt auf Product Lifecycle Management (PLM). PLM begleitet den gesamten Lebenszyklus eines Produkts. Angefangen von der ersten Idee über die Produktentwicklung und den Aufbau der Produktion bis hin zu Produktänderungen und Instandhaltungsmanagement bindet PLM alle beteiligten Partner in eine einheitliche Prozesskette ein und verschafft ihnen Zugriff auf aktuelle Produktdaten. PLM Lösungen der CENIT optimieren durch die Integration sämtlicher Daten und Geschäftsprozesse die Produktentwicklung. Die unternehmensinterne und firmenübergreifende Zusammenarbeit wird durch CENIT Realität. Dazu gehören unter anderem in CATIA integrierte Lösungen für alle gängigen Bearbeitungsverfahren für die Fertigung. Mit den Digital Manufacturing Solutions von DELMIA bietet CENIT darüber hinaus leistungsstarke Werkzeuge für die Planung und Simulation von Produktionssystemen und -prozessen. Das Angebot im Bereich Produkt Daten Management umfasst die Produktpalette von ENOVIA und SMARTTEAM sowie die Integration von CATIA in mySAP PLM. Abgerundet wird dieser Themenkomplex durch ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum – von der Bereitstellung der Infrastruktur bis hin zur Management Beratung.

## GESCHÄFTSBEREICH E-BUSINESS

Der Bereich e-business trägt rund 25 % zum Umsatz des CENIT Konzerns bei. Hier vermarktet und implementiert CENIT Dokumenten Management Software von FileNet. Die CENIT AG Systemhaus ist der größte ValueNET-Partner von FileNet in Europa, zertifizierter e-business Partner der IBM und Premier Partner von Lotus. Mittelfristig gehen wir davon aus, dass das Geschäft vom Wegfall von Konkurrenten profitieren wird. Weitere Tätigkeitsfelder des Geschäftsbereiches e-business sind Systems Management (Verkauf und Implementierung von Tivoli-Software zur Überwachung und Betrieb von IT-Infrastrukturen) sowie das IT-Outsourcing. Outsourcing-Dienstleistungen werden damit von CENIT sowohl im Bereich e-engineering als auch im Sektor e-business erbracht. Das Geschäftsfeld Systems Management wurde aufgrund der schlechten Auslastung und der geringen Nachfrage am Markt kostenmäßig angepasst und mit dem Geschäftsfeld IT-Infrastructure verschmolzen. Das Geschäftsfeld Management Consulting wurde eingestellt.

## GESCHÄFTSVERLAUF DES CENIT KONZERNS IM JAHR 2002

### ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Konzern Umsatz der CENIT lag bei 94,0 Mio. EUR (Vj. 2001: 118,9 Mio. EUR / ./. 21 %). Die Umsatzreduzierung resultierte zum einen aus der Konzernrestrukturierung im Geschäftsjahr 2001 und der damit verbundenen Trennung von Auslandstöchtern in Nordamerika und UK, die in 2002 nicht mehr dem Konsolidierungskreis angehören. Zum anderen führt die Konzentration auf das Beratungsgeschäft zu einem Umsatzrückgang im Hardwarebereich. Der Rohertrag (Gross Profit) im Konzern fiel um 23 % auf 52 Mio. EUR. Im EBITDA erreichte CENIT den Turnaround und lag in 2002 bei 2,3 Mio. EUR (Vj. 2001: ./. 2,9 Mio. EUR / 179 %).

Die CENIT AG Systemhaus, Deutschland, erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von 75,8 Mio. EUR (Vj. 2001: 87,3 Mio. EUR / ./. 13 %). Zeigte das EBITDA Ergebnis im Vorjahr noch ein ausgeglichenes Ergebnis, so konnte es in 2002 mit 2,0 Mio. EUR deutlich verbessert werden. Infolge der Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 7,3 Mio. EUR, welche in erster Linie den Beteiligungsansatz von SPRING beinhalten, und der Abschreibung eines Darlehens in Höhe von 1,7 Mio. EUR für CENIT Schweiz erreichte Deutschland ein EBIT von minus 8,6 Mio. EUR (Vj. 2001: ./. 3,4 Mio. EUR / ./.).

152 %). Ohne diese Sondereffekte erzielte CENIT in Deutschland ein positives EBIT in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf minus 8,9 Mio. EUR (Vj. 2001: ./ 18,7 Mio. EUR / 52 %). CENIT hat eine jährliche Überprüfung des bestehenden Firmenwertes des französischen Tochterunternehmens SPRING Technologies vorgenommen und sich angesichts der momentanen Marktlage entschieden, den nach planmäßiger Abschreibung verbliebenen Goodwill von 5,3 Mio. EUR abzuschreiben. Das Konzern EBIT beläuft sich somit auf minus 5,4 Mio. EUR (Vj. 2001: ./ 7,8 Mio. EUR / 31%). Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von minus 0,4 Mio. EUR beläuft sich im Konzern das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf minus 5,7 Mio. EUR (Vj. 2001: ./ 17,4 Mio EUR / 67%). Das Konzern Ergebnis je Aktie nach IFRS errechnet sich zu minus 1,77 EUR (unverwässert nach IAS 33).

## AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragseingang des CENIT Konzerns lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002 bei 72,1 Mio. EUR. Der Auftragsbestand des Konzerns per 31. Dezember 2002 beläuft sich auf 17,3 Mio. EUR.

### *Aufträge von besonderer Bedeutung:*

Im März unterzeichnete die Bm Form Tec Fertigungsgesellschaft auf der CeBIT einen Auftrag bei der CENIT zur Einführung der Konstruktionssoftware CATIA V4/V5. Für Bm Form Tec ist die Ablösung der bisherigen CAD Arbeitsplätze durch CATIA V4/V5 ein notwendiger und innovativer Schritt in der Ausstattung seiner Konstruktions- und Entwicklungsbereiche, aber auch die Möglichkeit, weiterhin bei Europas führenden Automobilherstellern und -zulieferern höchste Qualität und Zuverlässigkeit gewährleisten zu können.

Es folgte die weltweite Implementierung eines Product Lifecycle Management (PLM) Systems auf der Basis von mySAP PLM beim internationalen Automobilzulieferer Edscha AG. Dieser Auftrag ist nicht nur aus der Sicht des anstehenden Auftragsvolumens für den Product Data Management (PDM) Bereich der CENIT besonders wichtig, sondern er zeigt auch, dass CENIT im zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt PDM/PLM mit den geeigneten Dienstleistungen vertreten ist und nachhaltige Erfolge aufweisen kann.

Darüber hinaus übernahm das Geschäftssegment e-business dieses Jahr die IT-Gesamtverantwortung für den reibungslosen Einstieg und Betrieb der kompletten Vorgangsbearbeitung des internationalen Versandhandelsunternehmens Schäfer Shop GmbH. Der Auftrag reicht von der IT-Konzeption über die benötigte Hardware und Software bis hin zu Realisierung und Support der Systeme. Schäfer Shop stellt seine komplette Vorgangsbearbeitung auf FileNet-eProcess-Workflow-Technologie um.

Auch die Airbus GmbH setzte 2002 bei der Entwicklung des neuen Großraumpassagierflugzeuges A380 und des Großraumtransportflugzeuges A400M erneut auf die Zusammenarbeit mit CENIT. Die Entwicklung des Mammutprojektes wird mit Hilfe von Product Lifecycle Management (PLM) Anwendungen am Computer vorgenommen. CENIT übernimmt dabei unter anderem Ausbildung und technische Unterstützung bei der PLM Einführung.

Im Oktober übernahm das Geschäftssegment e-business der CENIT die Generalunternehmerschaft für die Einführung des postkorbgesteuerten und damit vorgangorientierten Dokumenten Management Systems der VOLKSWOHL BUND Versicherungen in Dortmund. Der Versicherer setzt bei der Auftragsvergabe mit einem Umsatzvolumen von knapp 1 Million Euro auf die Lösungskompetenz von CENIT. Mehr als 300 Mitarbeiter des Lebens- und Sachversicherers werden mit der Dokumenten Management Lösung arbeiten.

Fast gleichzeitig übernahm das e-business Segment die komplette Supportverantwortung der FileNet Systeme der METRO AG, Düsseldorf. Damit wird CENIT, mit dem Produkt- und Lösungsspektrum von FileNet, zum exklusiven und strategischen Partner im Bereich von Enterprise Content Management- und Dokumenten Management Lösungen im METRO Konzern. Der Auftrag unterstreicht die hervorragende Positionierung der CENIT im Dokumenten Management Bereich und ihr fundiertes Prozess-Know-how in der Handelsbranche.

Aber auch DaimlerChrysler vertraut CENIT. Dort unterstützt CENIT den Autobauer bei der Projektkoordination, Inbetriebnahme, Betriebsoptimierung sowie dem Sicherstellen des Web Betriebes von konzernweiten e-business Anwendungen. Die im Hause DaimlerChrysler entwickelten Anwendungen werden dabei von CENIT in Betrieb genommen und sichergestellt.

Schließlich konnten auch in den USA weitere wichtige Aufträge verbucht werden. Für die weltweit führende CAD Software CATIA hat sich auch die Ford Vehicle Operations in Allan Park (MI) entschieden. Dabei handelt es sich um die erste CATIA Lizenz beim Automobilhersteller. Ausschlag für diesen richtungsweisenden Auftrag gab die von CENIT entwickelte Zusatzsoftware LaserCUT, die im amerikanischen Raum über CENIT North America vertrieben wird.

Auch die seit fast 100 Jahren aktiven Motorradbauer bei Harley Davidson sprechen sich für CATIA aus. Dort wurde unlängst ein Vertrag mit CENIT abgeschlossen, der ebenfalls die erste CATIA Lizenz in Kombination mit LaserCUT umfasst.

Beide Aufträge zeigen, dass die von CENIT entwickelte Spezialsoftware (LaserCUT, CUT4AXES, cPost, MB5AXES) auch auf dem US-amerikanischen Markt sehr gefragt sind. Die Positionierung der CENIT Tochter als Dienstleister im Product Lifecycle Management Umfeld ist damit geglückt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass auch unsere langjährigen Bestandskunden wie BMW, VW, Allianz, AGIS, Hugo Boss, AXA, REWE, METRO, Quelle, TRW, Bosch, Kärcher oder Alstom im Jahr 2002 wieder langfristige und wichtige Aufträge an CENIT vergeben haben.

## PERSONALIA

Falk Engelmann schied zum 31. Juli 2002 aus dem Vorstand aus und wechselte in den Aufsichtsrat. Engelmann ist einer der fünf Firmengründer. Zuletzt war Engelmann für das Geschäftssegment e-engineering der CENIT zuständig.

Andreas Schmidt hat die bisherigen operativen Aufgaben von Falk Engelmann übernommen. Gleichzeitig übernimmt er die Rolle des Sprechers des Vorstands. Mit Hubertus Manthey, Vorstand für Personal, Marketing und Investor Relations, sowie Andreas Schmidt, die zu den Gründungsmitgliedern der CENIT im Jahr 1988 gehörten, wird eine entsprechende Kontinuität im Vorstand fortgesetzt. Das Finanzressort wird von Christian Pusch verantwortet, der im Juni 2002 zur CENIT kam. Dipl.- Wirtschaftsingenieur Christian Pusch (42) wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2002 zum Mitglied des Vorstands der CENIT AG Systemhaus berufen. Christian Pusch besitzt langjährige Managementenerfahrung in international tätigen Unternehmen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Axel Sigle schied zum 31. Juli 2002 aus seinem Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der CENIT aus.

Die CENIT AG Systemhaus dankt an dieser Stelle Dr. Axel Sigle ausdrücklich für seine geleistete Arbeit. Er hat durch sein großes Engagement wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung der CENIT beigetragen und wird dem Unternehmen auch weiterhin beratend zur Seite stehen.

## INVESTITIONEN

Die Investitionen des CENIT Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens lagen 2002 bei 873 TEUR (Vj.: 3.542 TEUR). Hiervon wurde der größte Teil in die Erweiterung der technischen Infrastruktur und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Verglichen mit dem Vorjahr nahmen die Investitionen um 75 % ab.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerten sich um 2.628 TEUR auf 2.335 TEUR.

## BETEILIGUNGEN

### CENIT (SCHWEIZ) AG

Die CENIT (Schweiz) AG konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Break-even nicht erreichen. Mitte des Jahres wurden deshalb Kostenreduzierungsmaßnahmen eingeleitet. Der Umsatz beträgt 2,4 Mio. EUR und der Beitrag am Konzernumsatz beläuft sich auf 2,1 Mio. EUR. Der Verlust beläuft sich auf 0,3 Mio. EUR. Um eine Überschuldung zu verhindern, hat die CENIT AG einen Rangrücktritt auf ihr an die Schweiz ausgereichtes Darlehen ausgesprochen. Das Darlehen in Höhe von 1,7 Mio. EUR inkl. aufgelaufener Zinsen wurde in der CENIT AG einzelwertberichtet, ebenso die Beteiligung in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Wir gehen für 2003 von einem ausgeglichenen Ergebnis in der Schweiz aus.

### SPRING TECHNOLOGIES S.A., FRANKREICH

In 2002 hat sich die wirtschaftliche Lage in Frankreich ebenfalls verschlechtert. Dies hat sich auch auf die Gesellschaften der Spring Technologies S.A. in Frankreich ausgewirkt. Sowohl die Leistung als auch das Ergebnis waren rückläufig. So konnten in der Unternehmensgruppe Spring Umsätze in Höhe von 16,8 Mio. EUR erzielt werden bei einem Verlust in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Auch in 2003 erwarten wir für die Spring-Gruppe nur eine leichte Besserung, so dass wir entschieden haben, die Beteiligung an der Spring komplett in Höhe von 7 Mio. EUR abzuschreiben.

## CENIT NORTH AMERICA

Die Positionierung der CENIT Tochter als Dienstleister im Product Lifecycle Management Umfeld ist in Nordamerika geglückt. Die von CENIT entwickelte Spezialsoftware (LaserCUT, CUT4AXES, cPost, MB5AXES) ist auf dem US-amerikanischen Markt sehr gefragt. Das Vertriebsbüro in den USA erzielte bei einem Umsatz von 0,8 Mio. EUR ein EBIT von 0,02 Mio. EUR.

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Der Jahresabschluss 2002 der CENIT AG Systemhaus ist durch Sondereffekte beeinflusst. Die Bilanzsumme reduziert sich von 36,9 Mio. EUR auf 18,6 Mio. EUR. Die Hauptursache liegt in der Abnahme der Finanzanlagen nach der Abwertung der Beteiligungen in Frankreich und der Schweiz in Höhe von 7,3 Mio. EUR und der Einzelwertberichtigung der Darlehensforderung gegenüber der Schweiz in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Die durchgeführten Maßnahmen beeinflussen auch in diesem Jahr das Finanzierungsverhältnis der CENIT AG Systemhaus. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 34,6 % im Jahr 2001 auf 20,7 %. Das Eigenkapital beträgt Ende 2002 3,9 Mio. EUR (Vj. 2001: 12,8 Mio. EUR) und erreicht damit 92 % des gezeichneten Kapitals. Wir gehen trotz des schwierigen Geschäftsjahrs 2003 davon aus, dass das gezeichnete Kapital in voller Höhe im Jahr 2003 wiederhergestellt und sich darüber hinaus das Eigenkapital verbessern wird. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass mit den in 2002 durchgeführten Maßnahmen alle Risiken im Beteiligungsbereich offen gelegt und berücksichtigt worden sind und keine weiteren Vorsorgen mehr getroffen werden müssen. Die Bankverbindlichkeiten konnten gegenüber 2002 deutlich von 12,6 Mio. EUR um 6,3 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR reduziert werden. Dies wurde durch ein straffes Cash-Management erreicht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 8,9 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR. Die liquiden Mittel betragen per 31. Dezember 2002 1,9 Mio. EUR (Vj. 2001: 3,2 Mio. EUR).

Die Beratungsdienstleistung innerhalb der CENIT AG Systemhaus hatte einen Anteil von 43 % am Umsatz, gefolgt von Handelswarenumsätzen in Höhe von 38 % und Provisionen, Software und Lizenzen in Höhe von 19 %. Die Rohertragsmarge nahm auf 53,4 % (Vj. 2001: 51 %) zu. Der gesamte Rohertrag nahm gegenüber den Umsatzerlösen unterproportional um 11,3 % ab.

Der Personalaufwand in der CENIT AG Systemhaus wurde um 16,6 % reduziert. Die Maßnahmen zur Reduzierung des Personalaufwands, die schon Mitte 2001 eingeleitet wurden, und weitere Maßnahmen in 2002 werden auch positive Auswirkungen im Jahr 2003 haben. Wir sind der Ansicht, dass die 2002 abgeschlossenen Maßnahmen im Personalbereich ausreichen werden, um die Ertragskraft der Gesellschaft zu verbessern, und im Jahr 2003 keine weiteren Personalmaßnahmen notwendig sein werden.

## MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2002 konzernweit 558 (2001: 649) und deutschlandweit 419 (2001: 493). Im Jahresdurchschnitt waren es konzernweit 583 und deutschlandweit 435 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verteilen sich zum Jahresende wie folgt auf die Länder: Deutschland: 419 (2001: 493), Frankreich: 126 (2001: 139), Schweiz: 13 (2001: 17). Somit wurde die konzernweite Mitarbeiteranzahl um 14 % verringert.

Die Kosteneinsparungen im Personalbereich haben sich positiv auf unsere Ergebnislage ausgewirkt. Bedingt durch Entlassungen haben wir Abfindungen in geringfügigem Umfang gezahlt. Der Altersdurchschnitt liegt in Deutschland bei 36 Jahren. Mehr als 70 % der Mitarbeiter verfügen über einen qualifizierten Hochschulabschluss, die Schwerpunkte liegen im Informatik- und Ingenieursbereich. Die Fluktuation liegt deutlich niedriger als im Jahr 2001, nämlich bei 11 %, im Jahr 2001 waren es 16 %. Wir verzeichnen einen sehr niedrigen Krankenstand.

Wir bieten unseren Mitarbeitern in Deutschland seit Dezember 2002 ein Programm zur betrieblichen Altersvorsorge in Form der Pensionskasse und der Direktversicherung an. Die CENIT wird, abgesehen von den geringen Administrationsaufwendungen, durch diese Lösung nicht mit zusätzlichen Kosten belastet.

## ENTWICKLUNG DER CENIT AKTIE

Kennzahlen der CENIT Aktie 2002		Stand 31.12.2002	
2002	1 Jahr	WKN	540710
Tagesvolumen	4526	ISIN	DE0005407100
Performance	-31 %	Symbol	CSH
Hoch	4,45	Börse	Xetra
Tief	2,20	Aktueller Kurs	2,35
		Kurszeit	12:27
		Kursdatum	Dez 2002
		52 Wochen Hoch	4,45
		52 Wochen Tief	2,20



Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen für 2002 scheint die Aktie als Anlageform ihren Reiz auf viele Anleger nicht verloren zu haben. „Zwei von drei Investoren erhöhen derzeit ihre Aktienquote“, so berichtete das Handelsblatt im Dezember 2002. Immer wichtiger werde allerdings das Stock Picking und weniger das generelle Abbilden eines Index. „Fondsmanager müssen wieder verstärkt nach chancenreichen Einzelwerten schauen, dann erwirtschaften sie auch in schlechten Börsenzeiten eine Rendite, die sich sehen lassen kann“, so eine weitere Prognose. Davon könnten die CENIT Aktien profitieren.

CENIT konnte die Presseresonanz in 2002 erneut erhöhen. Dies spiegelt sich in mehr als 150 Artikeln wider, die ihren Schwerpunkt zu 69 % in der Wirtschaftspresse hatten.

Der augenblicklichen Aktienmarktsituation folgend und trotz der anhaltend mangelnden Bereitschaft der institutionellen Anleger, in Firmen zu investieren, die am Neuen Markt notiert sind, haben wir unsere Bewertungsanalysen der Researchhäuser in diesem Jahr teilweise von HALTEN auf KAUFEN drehen können.

Mit der Notierung im Prime Standard erwarten wir einen neuen Schub für die Börse und damit für die Aktienentwicklung der CENIT.

In 2003 werden wir unsere Analysten weiterhin zeitnah und offen betreuen und planen unsere Kontakte zu Investoren und Analysten auszubauen. Momentan erscheinen aus fünf Analystenhäusern Researchberichte zu CENIT (AC Research, Concord Effekten AG, BW Bank, Independent Research und Aktiencheck.de).

CENIT fühlt sich dem Corporate Governance Kodex verpflichtet und wird auch im laufenden Jahr in seinen Veröffentlichungen dem Regelwerk der Deutschen Börse entsprechen.

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die CENIT fokussiert die Beratung und die Implementierung von Standardsoftware führender Hersteller. Eine eigene Produktentwicklung kommt nur als Anpassung zur Standardsoftware zum Tragen, beispielsweise bei besonderen Kundenanforderungen. Die CENIT sieht sich als IT-Beratungsunternehmen und nicht als ein Softwarehaus mit eigenständiger Entwicklungsabteilung. Die wenigen eigenen Produkte wie CALA, Tivoli Plus, CDI CATIA V5 Direct Interface for SAP, LaserCUT, CUT4AXES, MB5AXES, cPost und die VPMextensions dienen als Türöffner auf unseren Zielmärkten.

## RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der CENIT Konzern als international tätige Unternehmensgruppe ist mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Gleichzeitig bieten sich aber durch die geschäftliche und regionale Aufstellung auch umfangreiche Chancen. Es ist das Ziel der CENIT, diese Chancen optimal auszuschöpfen.

Durch ein Risikomanagement- und Frühwarnsystem entsprechend den Leitlinien des KonTraG ist eine Unternehmenssteuerung und Risikofrüherkennung möglich. Es wurde ein Risikokatalog erstellt, anhand dessen die Risiken im Laufe des Jahres bewertet wurden. Auf dieser Basis wird der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken und Chancen informiert.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzt die Gesellschaft eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehört unter anderem auch ein unternehmenseinheitlicher Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich im Wesentlichen mit den operativen Chancen und Risiken befasst. Die identifizierten Risiken sowie die innerhalb des Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesses festgelegten Maßnahmen zu Risikokontrollen werden überwacht.

Die Verfolgung und Bewältigung von Risiken zeigt Erfolge, wie beispielsweise den situativen Umgang mit Vertragsbedingungen. Insbesondere wird bei Großprojekten die Vertragssicherheit geprüft. Gleiches gilt für die Abhängigkeit von Lizenzpartnern, mit denen langfristige Verträge abgeschlossen werden.

Das weitere Wachstum und damit der langfristige wirtschaftliche Erfolg hängen neben den konjunkturellen Risiken in den weltweiten Märkten wesentlich von der erfolgreichen Vermarktung des CENIT Lösungs- und Beratungsangebots sowie unserer IT-Dienstleistungen ab. Dies soll unter anderem durch den Ausbau des eigenen Vertriebs- und Beratungs-Know-hows sowie durch strategische Partnerschaften erfolgen.

Zwei Drittel der Kunden der CENIT Gruppe kommen aus der Fertigungsindustrie und hier vor allem Automobilhersteller und deren Zulieferer. Konjunkturelle Schwankungen in der Automobilindustrie könnten sich unter Umständen auf die Geschäftslage der CENIT auswirken, jedoch kann CENIT die Rationalisierungsbemühungen in der Automobilindustrie unterstützen. Außerdem verfügt die Gesellschaft über ein umfangreiches Leistungsspektrum in anderen Branchen, wie Finanzdienstleister, Versorgungsunternehmen oder Handelshäuser.

Als führender Vertriebspartner von IBM und Dassault Systèmes für deren 3D PLM Lösung CATIA, erwirtschaftet CENIT einen erheblichen Anteil des Ertrages direkt oder indirekt durch CATIA. Hierdurch entsteht eine gewisse Abhängigkeit von diesem System beziehungsweise von IBM und Dassault. Um dieses Risiko zu minimieren, fokussieren wir uns auch auf das produktunabhängige PLM Beratungsgeschäft. Die Nähe zu IBM bedeutet für uns allerdings auch einen Wettbewerbsvorteil, der uns Großprojekte im Automobil-, Schiff- und Flugzeugbau ermöglicht.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten, beziehungsweise ganz ausgeschlossen werden. Deren Umfang wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass im Berichtszeitraum keine spezifizierten existenzgefährdenden Risiken bestanden haben. Bei planmäßigem Geschäftsverlauf sind auch für die Zukunft keine existenzgefährdenden Risiken erkennbar. Des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag keine Risiken, die voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das gemäß den Anforderungen des KonTraG eingeführte Risikomanagement- und Frühwarnsystem ermöglicht eine transparente Unternehmenssteuerung und Risikofrüherkennung.

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

CENIT hat im abgelaufenen Jahr sein avisiertes Ziel, ein positives operatives Ergebnis in Deutschland zu erreichen, bestätigt und wurde nur aufgrund der Sonderabschreibungen für die Tochtergesellschaften negativ.

Für Deutschland und die USA erwartet CENIT für das laufende Geschäftsjahr 2003 eine vergleichbare Umsatzentwicklung wie in 2002, jedoch eine weitere Verbesserung des Jahresergebnisses.

Für unsere Auslandsgesellschaft in der Schweiz erwarten wir eine den Marktverhältnissen angemessene Steigerung des Umsatzes und die Erreichung eines ausgeglichenen Ergebnisses. In Frankreich stehen wir einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gegenüber. Wir haben daher mit den Geschäftsführern der Spring Technologies S.A. einen Letter of Intent über einen Management-Buy-Out unterzeichnet. Wir befinden uns derzeit in Vertragsverhandlungen.

Die Positionierung der CENIT als Product Lifecycle Management (PLM) Company sowie das hinzugewinnen von weiteren Marktanteilen, insbesondere in Deutschland, wird als eines der Kernziele verfolgt. CENIT sieht sich in diesen Märkten vielversprechend positioniert und verspricht sich entsprechende Erlöse aus diesem Segment. Auch die Einführung der neuen Version CATIA V5 sollte spätestens 2003 die Vorgängerversion CATIA V4 in der Fertigungsindustrie ablösen und neue Impulse für CENIT generieren.

CENIT sieht sich auch in einem nach wie vor schwierigen e-business Marktumfeld gut positioniert, um entsprechend erfolgreich zu sein. Unser Angebot mit FileNet- und Groupware-Lösungen, Outsourcing sowie IBM Websphere Lösungen ist 2003 allein auf Profitabilität ausgerichtet. Wir gehen davon aus, dass die Marktberreinigung im Dokumenten Management Bereich neue Chancen eröffnet und unsere bisherigen Erfahrungen bei der Ablösung von FileNet Konkurrenzprodukten mögliche Neukunden überzeugt. Mit unseren exzellenten Referenzen im Outsourcing, insbesondere in der Betriebsunterstützung einzelner Anwendungen beim Kunden, erwarten wir in diesem Jahr eine Fortsetzung der Kundenprojekte und einen signifikanten Ausbau der Profitabilität.

7. März 2003

CENIT AG Systemhaus

PRODUCT LIFECYCLE MANAGEMENT

PRODUKTDATENMANAGEMENT

DOKUMENTEN MANAGEMENT

GROUPWARE

IT-INFRASTRUCTURE

PROZESSPLANUNG

OUTSOURCING

DIGITALE FABRIK

SYSTEMS MANAGEMENT

HARDWARE

SOFTWAREENTWICKLUNG

SCHULUNG

BERATUNG

SERVICES

BETRIEB

BERICHT DES  
AUF SICHTSRATS

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung der CENIT AG Systemhaus obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat informierte sich in sieben Sitzungen und durch zahlreiche schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig über die Geschäftsentwicklung sowie über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus mit dem Vorstand – insbesondere mit dem Sprecher des Vorstands – regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement und wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens sowie Fragen von grundlegender Bedeutung besprochen. Über wichtige Ereignisse wurde der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich durch den Sprecher des Vorstands informiert. Er hat den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats hierüber regelmäßig berichtet. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2002 nicht gebildet.

Schwerpunkte der Beratungen waren die durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen, die Liquiditätslage des Unternehmens, die Ausrichtung am Markt und die Neustrukturierung der Vorstandsressorts. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit personellen Veränderungen im Vorstand und mit Fragen der Corporate Governance. Nach ausführlicher Beratung und Erörterung der Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Am 1. Juni 2002 trat Herr Christian Pusch in den Vorstand der Gesellschaft ein und übernahm die Verantwortung für das Finanzressort. Falk Engelmann, Sprecher des Vorstands und Gründungsgesellschafter der Gesellschaft, wechselte vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Gesellschaft, dessen Vorsitz er seit September 2002 innehat. Herr Andreas Schmidt übernahm daraufhin die Aufgabe des Sprechers des Vorstands. Herr Engelmann hat zum 31. Juli 2002 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt und wurde vom Amtsgericht Stuttgart nach § 104 Abs. 1 Satz 1 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt, nachdem Herr Dr. Axel Sigle zuvor zum 31. Juli 2002 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden war. Der Aufsichtsrat hat Herrn Engelmann in seiner konstituierenden Sitzung am 12. September 2002 daraufhin zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Sigle für seine geleistete Arbeit und sein großes Engagement, durch welches er wesentlich zur Entwicklung der CENIT AG Systemhaus beigetragen hat.

Der vorliegende Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sind von der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 zum Abschlussprüfer gewählten und infolgedessen vom Aufsichtsrat beauftragten Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, unter Beachtung der vom Aufsichtsrat festgelegten Prüfungsschwerpunkte geprüft worden.

Die Prüfung hat ergeben, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entsprechendes Bild vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und gibt den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft zutreffend wieder. Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form am 28.02.2003 erteilt.

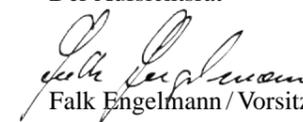
Auch der Konzernabschluss für das Jahr 2002 und der Konzernlagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Der Konzernabschluss einschließlich der Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung stellt hiernach in allen wesentlichen Belangen die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2002 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme der Gesellschaft des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen dar und entspricht den Standards des IFRS. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und gibt eine zutreffende Vorstellung von der Entwicklung des Konzerns.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht geprüft und auf der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und zu Fragen Auskunft gegeben. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Am 24.03.2003 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Das Geschäftsjahr 2002 brachte große Veränderungen in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten und hat hohe Anforderungen an die Mitglieder des Vorstands und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens gestellt. Ihnen allen gilt im besonderen Maße der Dank des Aufsichtsrats.

Stuttgart, im März 2003

Der Aufsichtsrat

  
Falk Engelmann / Vorsitzender

# JAHRESABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

ABSCHLUSS CENIT AG SYSTEMHAUS NACH HGB

KONZERNBILANZ	{30–31}
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	{32}
KAPITALFLUSSRECHNUNG	{33}
EIGENKAPITALSVERÄNDERUNGSRECHNUNG	{34}
KONZERNANHANG	{35–60}
BILANZ AG	{64–65}
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG AG	{67–67}
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS AG	{68–69}
ANHANG AG	{70–84}

{CENIT Konzernanhang}

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart  
 KONZERNBILANZ (NACH IFRS)  
 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

in TEUR	Erläuterung	31.12.2002	31.12.2001
<b>AKTIVA</b>			
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	F1	265	6.100
Sachanlagen	F2	2.038	3.279
Finanzanlagen	F3	201	181
		<b>2.504</b>	<b>9.560</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	F4	<b>2.450</b>	<b>3.845</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
Vorräte	F5	2.954	2.870
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	F6	16.429	23.148
Steuererstattungsansprüche	F8	105	2.011
Übrige Forderungen	F7	276	470
Wertpapiere		2	3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	F9	2.450	3.571
		<b>22.216</b>	<b>32.073</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	F10	<b>349</b>	<b>50</b>
		<b>27.519</b>	<b>45.528</b>

	Erläuterung	31.12.2002	31.12.2001
<b>PASSIVA</b>			
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	F11	4.184	4.184
Kapitalrücklage		23.350	23.350
Währungsrücklage		-90	-53
Gewinnrücklagen		3.950	3.950
Eigene Anteile		-511	-511
Wandelschuldverschreibung	F12	3	6
Konzernergebnis		-22.613	-15.219
		<b>8.273</b>	<b>15.707</b>
<b>ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER</b>	F13	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN (langfristig)</b>			
Passive latente Steuern	F15	370	162
Pensionsrückstellungen	F14	154	154
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	F16	431	432
		<b>955</b>	<b>748</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN (kurzfristig)</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	F16	6.151	12.936
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	F17	5.586	7.773
Sonstige Verbindlichkeiten	F18	5.641	8.156
Rückstellungen	F12	422	208
		<b>17.800</b>	<b>29.073</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	F19	<b>491</b>	<b>0</b>
		<b>27.519</b>	<b>45.528</b>

{CENIT Konzernanhang}

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart  
 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (NACH IFRS)  
 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

in TEUR	Erläuterung	2002	2001
<b>1. Umsatzerlöse</b>	E1	<b>93.989</b>	<b>118.890</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.001	1.263
Gesamtleistung		92.988	120.153
Discontinuing operations	I2	0	13.495
Continuing operations		0	106.658
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	E2	<b>460</b>	<b>1.085</b>
Betriebsleistung		93.448	121.238
<b>4. Materialaufwand</b>	E3	<b>41.335</b>	<b>53.231</b>
<b>5. Personalaufwand</b>	E4	<b>34.863</b>	<b>48.964</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	E5	7.617	4.963
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	E6	<b>14.925</b>	<b>21.914</b>
		98.740	129.072
Operatives Betriebsergebnis		-5.292	-7.834
Discontinuing operations	I2	0	-3.550
Continuing operations		0	-4.284
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	E7	<b>46</b>	<b>38</b>
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1	0
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	E8	<b>477</b>	<b>891</b>
		432	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-5.724</b>	<b>-8.687</b>
11. Ergebnis durch Restrukturierung	E12	0	-8.671
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	E9	4	-165
13. Latente Steuern	E9	1.603	-3.649
14. Sonstige Steuern	E10	63	130
		1.670	
<b>15. Jahresfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>-7.394</b>	<b>-13.674</b>
16. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		0	0
<b>17. Konzernverlust</b>		<b>-7.394</b>	<b>-13.674</b>
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in EUR	E11	-1,77	-3,28
Ergebnis pro Aktie (verwässert) in EUR	E11	-1,77	-3,28

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart  
 KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG (NACH IFRS)  
 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

in TEUR	2002	2001
<b>Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.787	-17.488
Berichtigung für:		
Abschreibung immaterieller Anlagewerte und Sachanlagen, Goodwill	7.617	4.963
Verluste aus Anlageabgängen	322	-5
Außerplanmäßige Abschreibung und Verluste aus Anlagenabgängen entkonsolidierter Gesellschaften	0	9.278
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	255
Zinserträge	-46	-38
Zinsaufwendungen	477	891
<b>Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>2.583</b>	<b>-2.144</b>
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände	8.505	14.314
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-84	2.479
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-7.778	-6.171
<b>Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>3.226</b>	<b>8.478</b>
Gezahlte Zinsen	-477	-891
Erhaltene Zinsen	46	38
Gezahlte Ertragsteuern	-4	0
<b>Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.791</b>	<b>7.625</b>
Erlöse infolge Restrukturierung	0	306
Auszahlungen aus Posten infolge Restrukturierung (Übernahme von Verbindlichkeiten)	0	-3.116
<b>Nettozahlungsmittel aus betriebl. Tätigkeit</b>	<b>2.791</b>	<b>4.815</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Gründung nicht konsolidierter Tochterunternehmen	0	-12
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens	-873	-3.542
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	12	80
Erhöhung sonstiger Ausleihungen	-23	-9
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-884</b>	<b>-3.483</b>
<b>Mittelzu- und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Mittelaufnahme	431	0
Auszahlungen (-) aus langfristigen Bankdarlehen	-3.433	-96
Veränderung Wandelschuldverschreibung	-15	-16
<b>Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-3.017</b>	<b>-112</b>
<b>Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-1.110</b>	<b>1.220</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>3.571</b>	<b>2.355</b>
<b>Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsäquivalenten</b>	<b>-1.110</b>	<b>1.220</b>
<b>Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel</b>	<b>-11</b>	<b>-4</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>2.450</b>	<b>3.571</b>

{CENIT Konzernanhang}

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nach IFRS) für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002								
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsrücklage	Gewinnrücklage	Eigene Anteile	Konzernergebnis	Wandelschuldverschreibung	Gesamt
Stand 01.01.2001	4.184	36.504	-138	2.769	-511	-480	10	42.338
Korrektur IFRS 8.31	0	0	0	-50	0	0	0	-50
Stand 01.01.2001								
nach Korrektur IFRS 8.31	4.184	36.504	-138	2.719	-511	-480	10	42.288
Einstellung in die Gewinnrücklagen				1.235		-1.235		0
Korrektur Erstkonsolidierung aufgrund Rückabwicklung Nordamerika						324		324
Korrektur Währungsrücklage Erstkonsolidierung						-183		-183
Anpassung Konzernergebnis Spring						29		29
Veränderung Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung							-4	-4
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter					-4			-4
Währungsveränderung			85					85
Konzernjahresergebnis						-13.674		-13.674
Veränderung Kapitalrücklage Entkonsolidierung		-13.154						-13.154
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>4.184</b>	<b>23.350</b>	<b>-53</b>	<b>3.950</b>	<b>-511</b>	<b>-15.219</b>	<b>6</b>	<b>15.707</b>
<b>Stand 01.01.2002</b>	<b>4.184</b>	<b>23.350</b>	<b>-53</b>	<b>3.950</b>	<b>-511</b>	<b>-15.219</b>	<b>6</b>	<b>15.707</b>
Veränderung Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung							-3	-3
Währungsveränderung			-37					-37
Konzernjahresergebnis						-7.394		-7.394
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>4.184</b>	<b>23.350</b>	<b>-90</b>	<b>3.950</b>	<b>-511</b>	<b>-22.613</b>	<b>3</b>	<b>8.273</b>

## CENIT AKTIENGESELLSCHAFT SYSTEMHAUS, STUTTGART KONZERNANHANG FÜR 2002

### A. Handelsregister und Gegenstand des Unternehmens

Die Konzernmuttergesellschaft, die CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, hat ihren Sitz in der Industriestraße 52-54, 70565 Stuttgart, Deutschland und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 19117 eingetragen.

Der Gegenstand der Tätigkeit der Konzerngesellschaften sind jedwede Art von Dienstleistungen im Bereich der Einführung und des Betriebs von Informationstechnologien, der Vertrieb und Handel von Software und Anlagen der Informationstechnologie. Die Gesellschaft kann Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen erwerben, wenn das Zielunternehmen in der Software- oder Informationstechnologie tätig ist.

### B. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart, wird auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und veröffentlicht und wurde vom Vorstand an den Aufsichtsrat am 14. März 2003 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (TEUR). Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2002.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) fanden Anwendung.

Die Anwendung spezieller IAS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Der konsolidierte Jahresabschluss entspricht ebenfalls den Anforderungen des § 292 a HGB (befreiender Konzernabschluss). Die Abweichungen von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden eines Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB sind, soweit sie nicht direkt aus den Erläuterungen zu einzelnen Positionen ersichtlich sind, in der Erläuterung I.2. zusammengefasst.

Die Jahresabschlüsse bzw. Teilkonzernabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

**FIG. 1**

ANTEILSBESITZ

NR., NAME UND SITZ	Währung	Beteiligung in %	von	gekennzeichnetes Kapital TLW	Eigenkapital TLW	Ergebnis TLW
2 Cenit (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz	CHF	90,00		500	-1.608	-411
3 Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich	EUR	100,00		328	1.300	40
4 CAD Ecole SGAO SARL, Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	3	38	-119	-94
5 CENIT SARL, Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	3	38	150	-236
6 CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) INC., Montreal/Kanada	CAD	100,00		5.000	60	-74
7 CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC., Montreal/Kanada	CAD	92,58 7,42	6	7.613	200	0
8 CENIT NORTH AMERICA INC., Detroit/USA	USD	100,00		25	43	19
9 CENIT Italy S.R.L., Modena/Italien	EUR	100,00		12	5	0

Im Geschäftsjahr 2001 wurden unter den aktiven latenten Steuern TEUR 1.777 und in den übrigen Vermögenswerten TEUR 234 Steuererstattungsansprüche erfasst. Der Ausweis wurde im Rahmen des Konzernabschlusses 2002 korrigiert, indem die Steuererstattungsansprüche in einen separaten Posten auf der Aktivseite umgegliedert wurden. Die entsprechenden Vorjahreszahlen der übrigen Vermögensgegenstände und der aktiven latenten Steuern wurden ebenfalls angepasst.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2001 unter den kurzfristigen Rückstellungen TEUR 4.148 abgegrenzte Schulden erfasst. Der Ausweis wurde im Rahmen des Konzernabschlusses 2002 korrigiert, indem die abgegrenzten Schulden in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurden. Die entsprechenden Vorjahreszahlen der kurzfristigen Rückstellungen wurden ebenfalls angepasst.

**C. Konsolidierungsgrundsätze**

**1. Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst alle verbundenen Unternehmen, bei denen die CENIT AG (Nr. 1) unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 besteht. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag, an dem die CENIT AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft tritt. Minderheitsgesellschaftern zustehende Beträge werden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Ausnahme der Beträge nach IAS 27.27 getrennt ausgewiesen. IAS 27.27 schreibt vor, dass die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital zu verrechnen sind, sofern die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Verluste die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen. In den Konzernabschluss der CENIT AG sind gemäß IAS 27 die folgenden Tochterunternehmen einbezogen: **FIG. 1**

**2. Konsolidierungsmethoden**

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2002 aufgestellten, von Abschlussprüfern geprüften und testierten Jahresabschlüsse bzw. Teilkonzernabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgte durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit den auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen beizulegenden Zeitwerten der erworbenen, identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Firmenwerte werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer, die in der Vergangenheit regelmäßig mit 15 Jahren angenommen wurde, abgeschrieben.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

In den Vorräten und im Anlagevermögen sind keine Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen enthalten.

**3. Fremdwährungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft selbständig betreiben, sind sie als „foreign entities“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Danach werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Ende des Geschäftsjahres werden Aktiva und Passiva zum Jahresstichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die Fremdwährungsumrechnung kamen folgende Umrechnungskurse zur Anwendung: **FIG. 2**

**FIG. 2**  
UMRECHNUNGSKURSE IN EUR

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2002	31.12.2001	2002	2001
CHF	1,4533	1,4824	1,4672	1,5102
CAD	1,6343	1,4177	1,4825	1,3870
USD	1,0414	0,8940	0,9446	0,8955

**D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip, mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum Zeitwert bewertet werden.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die in der Regel drei Jahre beträgt. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aufgrund der Nichterfüllung der Kriterien von IAS 38 par. 45 nicht aktiviert. Die im Zuge der Weiterentwicklung bestehender Produkte entstandenen Ausgaben in Höhe von TEUR 2.027 wurden im Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Instandhaltungskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IAS 36 war in Bezug auf Sachanlagen nicht erforderlich. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da ihre direkte Zuordnung zu Vermögenswerten nicht gegeben ist.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen sowie bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung vier bis zehn Jahre. Wesentliche Restwerte waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigenden.

Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern für langfristige Vermögenswerte werden regelmäßig überprüft und bei entsprechenden Änderungen angepasst.

Zuschreibungen, die notwendig sind, sobald die Gründe der Abschreibung auf Dauer entfallen, wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Finanzanlagen beinhalten sonstige Ausleihungen und werden gemäß IAS 39 mit den fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um voraussichtlich dauernde Wertminderungen, angesetzt. Auf Finanzinstrumente wird in F. 20 näher eingegangen.

Die ausgewiesenen Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten werden auf Basis produktionsbezogener Vollkosten ermittelt.

Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da der geforderte direkte Zurechnungszusammenhang nicht erfüllt ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen.

Wertpapiere werden gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Rückstellungen sind in Höhe der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrags ausgewiesen und werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt aus der Abzinsung wesentlich ist.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Verkäufe werden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse verbucht.

Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

**FIG. 3**  
UMSATZERLÖSE in TEUR

	2002	2001
Erträge aus Dienstleistungen	50.977	68.613
Erträge aus Lieferungen	38.821	45.946
Lizenzgebühren	4.191	4.331
<b>Gesamtsumme</b>	<b>93.989</b>	<b>118.890</b>

**FIG. 4**  
PERSONALAUFWAND in TEUR

	2002	2001
Löhne und Gehälter einschließlich sozialer Abgaben	30.840	42.564
Aufwendungen für Altersversorgung	4.023	6.400
	<b>34.863</b>	<b>48.964</b>

Latente Steuern werden nach der „liability method“ entsprechend IAS 12 (rev. 2000) auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss angesetzt. Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen für die einzelnen Konzernunternehmen ermittelt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet. Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Zum Zeitpunkt der Begebung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen wurden keine bilanziellen Konsequenzen erfasst.

**E. Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**1. Umsatzerlöse**

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Unternehmensbereichen und Regionen und ist in der in Erläuterung H dargestellten Segmentberichterstattung wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**FIG. 5**  
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN in TEUR

	2002	2001
Kfz-Kosten	1.786	2.719
Reisekosten	1.659	3.634
Werbekosten	1.163	3.520
Telekommunikation und Bürobedarf	1.219	2.171
Raumkosten	3.990	3.773
Leasingaufwendungen	1.288	1.472
Übrige	3.820	4.625
	<b>14.925</b>	<b>21.914</b>

**FIG. 6**  
ERTRAGSTEUERN in TEUR

	2002	2001
Ertrag aus der Auflösung passiver latenter Steuern	0	-71
Ertrag aus der Bildung aktiver latenter Steuern	0	-3.880
Aufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steueransprüche	1.395	301
Aufwand aus der Bildung passiver latenter Steuern	208	1
	<b>1.603</b>	<b>-3.649</b>

Die Umsatzerlöse setzen sich aus den wesentlichen Ertragsposten wie folgt zusammen: **FIG. 3**

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen Erträge umfassen im Wesentlichen Mieterträge und Versicherungsentschädigungen.

**3. Materialaufwand**

Es handelt sich um Aufwand für bezogene Waren (TEUR 38.558, Vj.: TEUR 49.511) sowie um Aufwand für Fremdleistungen (TEUR 2.777, Vj.: TEUR 3.720).

**4. Personalaufwand**

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter, freiwillige soziale Leistungen, Zuweisung zur Urlaubsrückstellung, Erfolgsbeteiligungen und Vorstandstantiemen sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Siehe: **FIG. 4**

Bei den Aufwendungen für Altersversorgung handelt es sich im Wesentlichen um den Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung, der in Deutschland als beitragsorientierter staatlicher Plan ausgestaltet ist.

Im Jahresdurchschnitt waren 583 (Vj. 836) Mitarbeiter beschäftigt.

**FIG. 7**

ERWARTETE STEUERBELASTUNG in %

	2002	2001
Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 444,69 %	18,17 %	18,17 %
Körperschaftsteuer (25 % vom Gewinn nach Gewerbesteuer)	20,46 %	20,46 %
Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer)	1,13 %	1,13 %
Tarifbelastung	39,76 %	39,76 %

**5. Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens, das in der Erläuterung F.1. bis F.3. dargestellt ist.

**6. Sonstige betriebliche Aufwendungen siehe: FIG. 5**

**7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Es handelt sich ausschließlich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten.

**8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien und Avalen.

**9. Ertragsteuern**

Der Aufwand (Vj. Ertrag) aus latenten Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen: **FIG. 6**

Der Aufwand aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern beinhaltet Wertberichtigungen von aktivierten Verlustvorträgen der Cenit (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz und der Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich. Sie wurden wertberichtigt, da keine ausreichenden substantiellen Hinweise vorliegen, dass diese Verlustvorträge in absehbarer Zeit genutzt werden können.

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen wurden mit den landesspezifischen Steuersätzen (Deutschland 39,76 %, Schweiz 23,30 %, Frankreich 35,00 %) (Vj. Deutschland 39,76 %, Schweiz 23,30 %, Frankreich 35,00 %) ermittelt.

Bezüglich der Veränderung der latenten Steuern wird auf die Erläuterungen F. 4 und F. 15 verwiesen.

Die erwartete Steuerbelastung auf das steuerliche Ergebnis beträgt zum Bilanzstichtag 39,76 % und errechnet sich wie folgt: **FIG. 7**

Wesentliche Effekte aus der Änderung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 26,5 % in 2003 im Rahmen des Flutopferhilfegesetzes auf die latenten Steuern ergaben sich nicht. Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand und dem rechnerischen Steueraufwand, der sich bei einem Steuersatz für die CENIT AG von 39,76 % ergeben würde, setzt sich wie folgt zusammen: **FIG. 8**

**FIG. 8**

ERWARTETE STEUERBELASTUNG in TEUR

	2002	2001
Periodenergebnis vor Steuern	-5.724	-17.358
Theoretischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 39,76 % (Vj.: 39,76 %)	-2.276	-6.901
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	3.019	3.070
Nicht abzugsfähige Aufwendungen aus der Abschreibung von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung	2.270	
Ergebniseffekt aus der Rückgängigmachung von Abschreibungen auf Beteiligungen und konzerninterne Forderungen	-3.594	-5.010
Nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge	2.637	627
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze innerhalb des Konzerns	62	197
Sonstige	-511	409
Ertragsteueraufwand (Vj. Ertragsteuerertrag) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.607	-3.814

**10. Sonstige Steuern**

Der Ausweis betrifft Kraftfahrzeugsteuer.

**11. Ergebnis je Aktie**

Die Anzahl der Aktien betrug im Jahr 2002 unverändert 4.183.879. Zur Berechnung der Ergebnisse je Aktie wurde die Anzahl um die von der Firma gehaltenen 14.637 (Vj.: 14.637) eigenen Aktien gekürzt. Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien betrug wie im Vorjahr 4.169.242 (Nenner). Das Konzernergebnis betrug ./ TEUR 7.394 (Vj.: ./ TEUR 13.674) und ist als Zähler in die Berechnung eingeflossen.

Nach IAS 33 par. 49 ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von ./ EUR 1,77 (Vj.: ./ EUR 3,28) verwässert und unverwässert.

Die Gesellschaft hat Wandelanleihen an Mitarbeiter in Höhe von EUR 69.000,00 (Vj.: EUR 81.900,00) begeben. Mit der Begebung der Wandelschuldverschreibung erhalten die Inhaber das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der CENIT umzutauschen. Je EUR 100,00 Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechnen zum Umtausch in 100 auf den Inhaber lautende Stückaktien der CENIT. Da jedoch weder die Performance-Kriterien noch die zeitlichen Haltefristen zur Ausübung erfüllt sind, entsteht keine zu berücksichtigende Verwässerung.

Die Bedingungen für die Ausübungen von Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen wurden im Berichtsjahr 2002 nicht erfüllt, weshalb sich auch hieraus kein Einfluss auf die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ergab.

**FIG. 9**  
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE in TEUR

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 01.01.2002	1.952	7.710	9.662
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	108	0	108
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>2.060</b>	<b>7.710</b>	<b>9.770</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2002	1.562	2.000	3.562
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	233	428	661
Wertminderung gem. IAS 36	0	5.282	5.282
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>1.795</b>	<b>7.710</b>	<b>9.505</b>
<b>Restbuchwerte</b>	<b>265</b>	<b>0</b>	<b>265</b>

**FIG. 10**  
SACHANLAGEN in TEUR

	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen, Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 01.01.2002	772	8.237	2.660	11.669
Währungsumrechnungsdifferenz	2	6	1	9
Zugänge	336	137	292	765
Abgänge	205	79	469	753
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>905</b>	<b>8.301</b>	<b>2.484</b>	<b>11.690</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2002	406	6.443	1.541	8.390
Währungsumrechnungsdifferenz	0	4	1	5
Zugänge	100	1.154	420	1.674
Abgänge	144	71	202	417
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>362</b>	<b>7.530</b>	<b>1.760</b>	<b>9.652</b>
<b>Restbuchwerte</b>	<b>543</b>	<b>771</b>	<b>724</b>	<b>2.038</b>

**F. Bilanz**

**1. Immaterielle Anlagewerte**

Ausgewiesen sind Geschäfts- oder Firmenwerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten: **FIG. 9**

Sowohl die planmäßige Abschreibung als auch die Wertminderung des Firmenwerts gem. IAS 36 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfasst.

**FIG. 11**  
FINANZANLAGEN in TEUR

Anschaffungskosten Stand 01.01.2002	181
Zugänge	23
Abgänge	3
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>201</b>

**FIG. 12**  
AKTIVE LATENTE STEUERN in TEUR

Stand am 01.01.2002	4.079
Umgliederung Steuererstattungsansprüche	-234
Geänderter Vorjahresausweis	3.845
Zunahme	0
Abnahme	-1.395
<b>Stand am 31.12.2002</b>	<b>2.450</b>

**FIG. 13**  
AKTIVE LATENTE STEUERN in TEUR

	31.12.2002	31.12.2001
Verlustvortrag	2.450	4.028
Umgliederung Steuererstattungsansprüche	0	-234
Pensionsrückstellung	0	51
	<b>2.450</b>	<b>3.845</b>

Aufgrund der anhaltend negativen Ertragslage der französischen Tochtergesellschaften, für die in absehbarer Zeit auch keine wesentlichen Verbesserungen erkennbar sind, entstand gemäß IAS 36 ein Wertminderungsbedarf auf den Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung dieser Gesellschaften in Höhe von TEUR 5.282. Bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne von IAS 36 der französische Teilkonzern, der dem geographischen Segment Frankreich entspricht, verwendet. Als erzielbarer Betrag wurde hierbei der Nettoveräußerungspreis angesetzt.

Basis für die Ermittlung des Nettoveräußerungspreises bildeten gegenwärtige Angebotspreise:

**2. Sachanlagen** **FIG. 10**

**3. Finanzanlagen**

Ausgewiesen sind sonstige Ausleihungen: **FIG. 11**

**FIG. 14**

VORRÄTE in TEUR

	2002	2001
Handelsware	2.640	1.650
Nicht abgerechnete Leistungen	314	1.220
	<b>2.954</b>	<b>2.870</b>

**4. Aktive latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt: **FIG. 12** **FIG. 13**

Aufgrund der sich aus der Steuerplanung ergebenden voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns ist ausreichend wahrscheinlich, dass die Konzerngesellschaften die aktivierten aufgelaufenen Verlustvorträge realisieren können.

In Höhe von TEUR 6.181 wurden noch nicht genutzte steuerliche Verluste nicht als aktive latente Steuern aktiviert, da ihre Realisation durch die Konzerngesellschaften nicht ausreichend wahrscheinlich ist.

**5. Vorräte** siehe: **FIG. 14**

**6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

**7. Übrige Forderungen**

Die übrigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen: **FIG. 15**

**8. Steuererstattungsansprüche**

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um Ansprüche aus Vorauszahlungen für Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

Sie haben sich wie folgt entwickelt: **FIG. 16**

**9. Zahlungsmittel**

Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt: **FIG. 17**

**10. Rechnungsabgrenzungsposten**

Es handelt sich um Abgrenzungen für Nutzungsrechte, Kfz-Versicherungen, Leasing-Sonderzahlungen u. a.

**FIG. 15**

ÜBRIGE FORDERUNGEN in TEUR

	2002	2001
Steuererstattungsansprüche	0	1.777
Umgliederung Steuererstattungsansprüche	0	-1.777
Gutschriften	0	43
Debitorische Kreditoren	22	205
Sonstige	254	227
	<b>276</b>	<b>475</b>

**FIG. 16**

STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE in TEUR

Stand 01.01.2002 nach Umgliederung Steuererstattungsansprüche	2.011
Verbrauch	1.948
Zuführung	42
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>105</b>

**FIG. 17**

ZAHLUNGSMITTEL in TEUR

	2002	2001
Banken	2.442	3.568
Kassenbestände	8	3
	<b>2.450</b>	<b>3.571</b>

**11. Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert seit dem 1. Januar 2001 EUR 4.183.879,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 4.183.879 Stückaktien zu je 1 Euro. Die Aktien lauten auf den Inhaber und es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Die CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus hält 14.637 Stück (Vj.: 14.637) der eigenen Aktien.

**Genehmigtes Kapital I**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 400.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird schließlich weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

### Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu EUR 572.800,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt. Soweit die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nach Satz 2 nicht ausgeübt wird, kann der Vorstand das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenverträge ausschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Das Genehmigte Kapital II beträgt nach in 2000 vorgenommenen Kapitalerhöhungen noch EUR 416.121,00.

### Genehmigtes Kapital III

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 400.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt. Soweit die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nicht ausgeübt wird, kann der Vorstand das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

### Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital setzt sich wie folgt zusammen: **FIG. 18**

Das Grundkapital ist um bis zu 120.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 120.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juli 2000 ausgegeben wurden.

Die Wandelschuldverschreibungen dürfen ausschließlich einem Kreis von Mitarbeitern des CENIT Konzerns, bestehend aus Mitarbeitern der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 1), Mitgliedern der Geschäftsführung von Konzerngesellschaften (Gruppe 2) sowie Mitarbeitern von Konzerngesellschaften (Gruppe 3), zum Erwerb angeboten werden. Insgesamt können an die Gruppe 1 bis zu 95,75 %, an die Gruppe 2 bis zu 1,25 % und an die Gruppe 3 bis zu 3,00 % der Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden.

**FIG. 18**

BEDINGTES KAPITAL

	31.12.2002 Stück	31.12.2001 Stück	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
1. Bedingtes Kapital Wandelschuldverschreibungen	120.000	120.000	120.000	120.000
2.a Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	40.000	0	40.000
2.b Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	260.000	0	260.000	0
3. Unternehmenserwerb Lemire & Habrich	0	0	0	0
	<b>380.000</b>	<b>160.000</b>	<b>380.000</b>	<b>160.000</b>

Das Wandlungsrecht kann frühestens zwei Jahre nach Begebung der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Das Wandlungsrecht kann ferner nur ausgeübt werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt an den letzten fünf Handelstagen vor Beginn der Wandlungsfrist, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft, mindestens 135 vom Hundert des Börsenkurses der Aktien der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus am Tage des Vorstandsbeschlusses über die Ausgabe der Wandelanleihe.
- Die Wertentwicklung der CENIT Aktie, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, ist zwischen der Ausgabe der Wandelanleihe und der Ausübung der Wandlungsrechte mindestens 15 % besser als die Wertentwicklung des Neuen Markt-Index im gleichen Zeitraum.

Maßgeblich für den Wert der CENIT Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelanleihe ist der Schlusskurs am Tage des Vorstandsbeschlusses. Der maßgebliche Kurs für die begebene Wandelanleihe ist EUR 46,00.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt: **FIG. 19**

#### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (alt)

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. Mai 2000 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 40.000,00 durch Ausgabe von bis zu 40.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Bezugsrechten, die gemäß Ermächtigung des Vorstands zur Gewährung von Aktienoptionen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für Führungskräfte von der Gesellschaft bis zum 1. Mai 2004 ausgegeben werden. Der Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Ausgabebetrag der neuen Aktien ergibt sich aus vorstehender Ermächtigung. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

FIG. 19 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN		
	2002 Stück	2001 Stück
Stand am 01.01.2002	8.190	9.770
Rückgabe	1.290	1.580
<b>Stand am 31.12.2002</b>	<b>6.900</b>	<b>8.190</b>

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 wurde die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Bezugsrechten sowie die von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 40.000,00 aufgehoben.

**Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (neu)**

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 19. Juni 2002 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 260.000,00 durch Ausgabe von bis zu 260.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Bezugsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 ermächtigt wurde („Aktienprogramm 2002“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 gewährt wurden, diese Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Die Bezugsrechte dürfen ausschließlich einem Kreis von Mitarbeitern des CENIT Konzerns, bestehend aus Vorständen der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 1), Mitarbeitern der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 2), Mitgliedern der Geschäftsführungsorgane der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen (Gruppe 3) sowie Mitarbeitern von mit der Gesellschaft im Sinn der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen (Gruppe 4), zum Erwerb angeboten werden. Insgesamt können an die Gruppe 1 bis zu 20 %, an die Gruppe 2 bis zu 50 %, an die Gruppe 3 bis zu 10 % und an die Gruppe 4 bis zu 20 % der Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können frühestens zwei Jahre nach Ausgabe der Bezugsrechte bis zu 50 %, frühestens drei Jahre nach der Ausgabe bis zu 80 %, frühestens vier Jahre nach Ausgabe bis zu 100 % ausgeübt werden.

Bezugsrechte können ferner nur ausgeübt werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt in den letzten fünf Handelstagen vor Beginn des Ausübungszeitraums, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft, mindestens 135 vom Hundert des Börsenkurses der Gesellschaft am Tage des Vorstandsbeschlusses bzw. des Aufsichtsratsbeschlusses über die Ausgabe der Bezugsrechte.

- Die Wertentwicklung der CENIT Aktie, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, ist zwischen der Ausgabe der Bezugsrechte und der Ausübung der Bezugsrechte mindestens 15 % besser als die Wertentwicklung des NEMAX-ALL-SHARE-Performance-Index (DE0008468943) im gleichen Zeitraum.

Maßgeblich für den Wert der CENIT Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Bezugsrechte ist der Schlussauktionspreis der Stammaktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) am Tage des Vorstandsbeschlusses bzw. des Aufsichtsratsbeschlusses über die Ausgabe.

Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar, sondern können nur durch den Bezugsberechtigten ausgeübt werden. Sie sind allerdings im Todesfall auf die gesetzlichen Erben des Bezugsberechtigten vererbbar.

Die Laufzeit eines Bezugsrechts beträgt sechs Jahre. Sofern Bezugsrechte bis zum Ende ihrer Laufzeit nicht ausgeübt werden können, verfallen sie mit dem Ende der Laufzeit ohne weiteres, insbesondere ohne dass es eines entsprechenden Vertrages der Verfallserklärung seitens der Gesellschaft bedarf.

Aufgrund der Nichterfüllung der Performance-Kriterien im Berichtsjahr 2002 wurden keine Bezugsrechte an Mitarbeiter gewährt.

**Unternehmenserwerb Lemire & Habrich**

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. Mai 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 355.520,00 durch Ausgabe von bis zu 355.520 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Gesellschaftsrechte an den nach kanadischem Recht gegründeten Gesellschaften unter den Firmen „Lemire & Habrich Consultants Inc.“ und „Solid Xperts Inc.“ mit Sitz in St. Laurent/Kanada. Die Bezugsrechte werden gegen Sacheinlagen ausgegeben. Als Sacheinlage sind sämtliche Geschäftsanteile an den nach kanadischem Recht gegründeten Gesellschaften unter den Firmen „Lemire & Habrich Consultants Inc. „ und „Solid Xperts Inc.“ mittelbar oder unmittelbar auf die Gesellschaft zu übertragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 wurde die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 355.520,00 aufgehoben.

**Erläuterung der Bestandteile des Eigenkapitals**

Die Kapitalrücklage enthält den bei der Ausgabe von Aktien der CENIT über den Nennbetrag hinausgehenden erzielten Betrag. Sie kann nur unter Einhaltung der in § 150 AktG festgelegten Voraussetzungen aufgelöst werden.

Die Gewinnrücklage enthält in die Rücklagen eingestellte Gewinne.

Die Währungsrücklage enthält die erfolgsneutral verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 4) hingewiesen.

**12. Wandelschuldverschreibungen**

Die von der CENIT begebene Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von EUR 69.000,00 ist eingeteilt in 6.900 Stück auf den Inhaber lautende untereinander gleichberechtigte Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils EUR 10,00. Die Wandelschuldverschreibungen sind vom 6. September 1999 an bis 5. September 2004 mit 2 % jährlich zu verzinsen. Nach Ablauf einer Sperrfrist von zwei Jahren nach Ausgabe kann eine Wandlung in Tranchen erfolgen.

Gemäß IAS 32 par. 18 ff. wurde die Wandelschuldverschreibung in ihre Bestandteile Eigenkapital und Verbindlichkeit aufgeteilt. Entsprechend IAS 32 par. 28 wurde der Eigenkapitalbestandteil als Restwert ermittelt, nachdem zunächst der Buchwert der Verbindlichkeit durch Abzinsen ermittelt wurde. Es wurde ein Marktzins von 5,2 % für vergleichbare Instrumente zugrunde gelegt.

Der Anteil der Wandelschuldverschreibung, der als Verbindlichkeit ausgewiesen wird, hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

**13. Anteile von Minderheitsgesellschaftern**

Da die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Verluste der konsolidierten Tochtergesellschaften den auf die Anteile der Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital dieser Tochtergesellschaften übersteigen, entfallen keine Beträge auf die Anteile von Minderheitsgesellschaftern. Die angefallenen Verluste werden mit der Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet.

**14. Rückstellungen** siehe: [FIG. 20](#)

Die Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt: [FIG. 21](#)

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie haben sich wie folgt entwickelt: [FIG. 22](#)

**15. Passive latente Steuern**

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen den Ergebnissen der Steuer- und Handelsbilanzen sowie den Anpassungen der Handelsbilanzen an IAS der einbezogenen Unternehmen führten in folgenden Positionen zu passiven latenten Steuern in folgender Höhe: [FIG. 23](#)

**16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Langfristige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen: [FIG. 24](#)

Die Zinssätze bewegen sich zwischen 5 % und 8,25 % (Vj.: zwischen 5 % und 8,25 %).

**17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

**18. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: [FIG. 25](#)

**FIG. 20**

RÜCKSTELLUNGEN in TEUR

	2002	2001
Pensionsrückstellungen	154	154
Steuerrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	422	208
	<b>576</b>	<b>362</b>

**FIG. 21**

STEUERRÜCKSTELLUNGEN in TEUR

	TEUR
Stand 01.01.2002	0
Verbrauch	0
Zuführung	0
Stand 31.12.2002	0

Die abgegrenzten Schulden decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrags angesetzt und werden in den ersten Monaten des folgenden Geschäftsjahres verbraucht.

Die abgegrenzten Schulden haben sich wie folgt entwickelt: [FIG. 26](#)

**19. Passive Rechnungsabgrenzung**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Wartungsverträgen, die dem Jahr 2003 zuzurechnen sind.

**20. Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen oder Finanzschulden. Da keine der konsolidierten Gesellschaften Verträge über derivative Finanzinstrumente abgeschlossen hat, beschränken sich die weiteren Ausführungen auf originäre Finanzinstrumente.

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden gemäß IAS 39 in die Kategorien „zu Handelszwecken gehalten“, „bis zur Endfälligkeit zu halten“, „zur

**FIG. 22**

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Beratungskosten Restrukturierung TEUR	Hauptver- sammlung TEUR	Belastende Verträge TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
Stand 01.01.2002	100	103	0	5	208
Verbrauch	50	103	0	0	153
Auflösung	50	0	0	0	50
Zuführung	0	125	230	62	417
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>0</b>	<b>125</b>	<b>230</b>	<b>67</b>	<b>422</b>

**FIG. 23**

PASSIVE LATENTE STEUERN in TEUR

	31.12.2002	31.12.2001
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	47	35
Garantierückstellung	64	20
Abschreibung eigene Anteile	107	107
Interne Prüfungskosten	9	0
Personal	143	0
	<b>370</b>	<b>162</b>

**FIG. 24**

VERBINDLICHKEITEN in TEUR

	31.12.2002	31.12.2001
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten Restlaufzeit bis 1 Jahr	6.151	12.936
Langfristige Bankverbindlichkeiten Restlaufzeit bis 1 Jahr	96	96
Restlaufzeit 1-5 Jahre	335	288
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	48
	<b>6.582</b>	<b>13.368</b>

Veräußerung verfügbar“ und „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten zum Bilanzstichtag.

**FIG. 25**

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN in TEUR

	31.12.2002	31.12.2001
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.926	2.744
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	1.082	1.079
Abgegrenzte Schulden	2.415	4.148
Übrige	218	185
	<b>5.641</b>	<b>8.156</b>

**FIG. 26**

ABGEGRENZTE SCHULDEN in TEUR

	Urlaub und Bonusansprüche	Ausstehende Rechnungen	Sonstige	Gesamt
Stand 1.1.2002	1.967	1.487	694	4.148
Verbrauch	1.929	1.481	694	4.104
Auflösung	38	6	0	44
Zuführung	856	826	733	2.415
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>856</b>	<b>826</b>	<b>733</b>	<b>2.415</b>

Die Finanzanlagen beinhalten sonstige Ausleihungen und wurden als „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ gemäß IAS 39 klassifiziert. Sie wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Impairment-Test durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Bei Fortfall der Gründe der Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2002 lagen keine Anzeichen für Wertminderungen vor. Die Buchwerte der Ausleihungen approximieren im Wesentlichen die beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag.

Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern Bonitäts-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Zins- und Währungsschwankungen ausgesetzt.

Die generellen Regelungen für konzernweite Risikopolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt.

**Bonitäts- oder Ausfallrisiko**

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden.

Bonitätsanalysen werden bei Großaufträgen über die Creditreform e. V. getätigt.

Für die von Vertragspartnern vermittelten Kundenaufträge wird auf eine Bonitätsanalyse verzichtet, da diese bereits auf Ebene der Vertragspartner vorgenommen wird.

Da wir mit unseren Kunden keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen treffen, stellt die Gesamtheit der bei den Aktiva ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

**Währungsrisiko**

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, aus denen Währungsrisiken resultieren könnten, sind von untergeordneter Bedeutung.

**Zinsrisiko**

Ein Zinsrisiko liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Solche längeren Laufzeiten sind im operativen Bereich nicht von materieller Bedeutung, jedoch insbesondere bei Finanzanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Aufgrund von Festzinskonditionen wurde auf eine Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko verzichtet.

**Liquiditätsrisiko**

Nicht ausgenutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

**G. Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse erhöht haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Als Mittelzufluss und -abfluss aus der operativen Tätigkeit wird die Umsatztätigkeit angezeigt, durch die der Cashflow generiert wird.

Investitionen in Sachanlagen und Finanzanlagen sind im Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit enthalten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen: **FIG. 27**

**FIG. 27**

FINANZMITTELFONDS in TEUR

	31.12.2002	31.12.2001
Bankguthaben	2.442	3.568
Kassenbestand	8	3
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>2.450</b>	<b>3.571</b>

**H. Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IAS 14 und segmentiert das primäre Berichtsformat nach Geschäftsbereichen und das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

Die Darstellung orientiert sich an der internen Berichterstattung.

Das Segment **e-engineering** konzentriert sich auf Industriekunden und entsprechende Technologien. Ihre Branchenschwerpunkte liegen bei Automotive, Aerospace, Maschinenbau und Schiffbau. Im Vordergrund stehen Produkte und Dienstleistungen im Product Lifecycle Management wie z. B. CATIA, Dassault oder SAP.

Das Segment **e-business** konzentriert sich auf das Kundensegment Handel, Banken, Versicherungen, Versorger und Logistikunternehmen. Das Leistungsspektrum umfasst Lösungen für Imaging, Workflow-, Dokumenten- und Content-Management mit FileNet, Groupware Lösungen auf der Basis von Lotus Notes/Domino, effektives Systems Management mit TIVOLI sowie IT-Outsourcing für IT-Infrastrukturen und Applikationen.

Zum besseren Verständnis wird zwischen continuing und discontinuing operations unterschieden. Dabei werden als discontinuing operations die Aktivitäten gezeigt, von denen sich der Konzern bereits in 2001 getrennt hat. Hierbei handelte es sich um die damaligen Tochtergesellschaften im Vereinigten Königreich und in Nordamerika.

Zwischen den primären Segmenten wurden keine Umsätze getätigt. Die Verrechnungspreise entsprechen grundsätzlich den Preisen, die in einem Geschäft mit fremden Dritten erzielt worden wären.

Bei der Segmentierung nach Geschäftsbereichen werden in der Spalte „nicht zugeordnet“ im Segmentvermögen Finanzbestände und Steuererstattungsansprüche sowie in den Segmentverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, die nicht den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet werden konnten. Des Weiteren ist in dieser Spalte das Tochterunternehmen CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) aufgeführt.

Bei der Segmentierung nach Regionen werden in der Spalte „nicht zugeordnet“ die Tochterunternehmen CENIT North America und CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) ausgewiesen.

CENIT Konzern – SEGMENTBERICHT									
in TEUR		Deutschland	Schweiz	Frankreich	nicht zugeordnet	Eliminierung	Continuing Operations	Discontinuing Operations	Konzern
<b>Innenumsatz</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	1.254	415	284	0	-1.953	0	0	0
	<b>Q1-Q4 2001</b>	771	475	282	0	-1.939	-411	411	0
<b>Aussenumsatz</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	74.504	2.074	16.603	808	0	93.989	0	93.989
	<b>Q1-Q4 2001</b>	86.570	2.244	16.548	33	0	105.395	13.495	118.890
<b>Segmentvermögen</b>	<b>31.12.2002</b>	21.037	806	5.373	303	0	27.519	0	27.519
	<b>31.12.2001</b>	38.096	1.393	6.624	205	-790	45.528	0	45.528
<b>Investitionen</b>	<b>31.12.2002</b>	749	1	116	7	0	873	0	873
	<b>31.12.2001</b>	1.982	40	1.282	0	0	3.304	238	3.542
in TEUR		e-business (EB)	e-engineering (EE)	nicht zugeordnet	Eliminierung	Continuing Operations	Discontinuing Operation EB	Discontinuing Operation EE	Konzern
<b>Aussenumsatz</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	25.740	68.249	0	0	93.989	0	0	93.989
	<b>Q1-Q4 2001</b>	33.621	71.774	0	0	105.395	373	13.122	118.890
<b>EBIT vor Wertberichtigung</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	-1.144	1.112	-41	0	-73	0	0	-73
	<b>Q1-Q4 2001</b>	-1.765	-1.723	0	-797	-4.285	-259	-3.291	-7.835
<b>Wertberichtigung Tochtergesellschaften</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	0	-5.282	0	0	-5.282	0	0	-5.282
	<b>Q1-Q4 2001</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>EBIT</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	-1.144	-4.170	-41	0	-5.355	0	0	-5.355
	<b>Q1-Q4 2001</b>	-1.765	-1.723	0	-797	-4.285	-259	-3.291	-7.835
<b>Restrukturierungsaufwand</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Q1-Q4 2001</b>	-2.399	-5.228	0	-1.044	-8.671	0	0	-8.671
<b>Zinsen</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	0	0	0	0	-432	0	0	-432
	<b>Q1-Q4 2001</b>	0	0	0	0	-853	0	0	-853
<b>Ertragsteuern</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	0	0	0	0	-1.607	0	0	-1.607
	<b>Q1-Q4 2001</b>	0	0	0	0	3.814	0	0	3.814
<b>Konzernergebnis</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	0	0	0	0	-7.394	0	0	-7.394
	<b>Q1-Q4 2001</b>	0	0	0	0	-13.674	0	0	-13.674
<b>Segmentvermögen</b>	<b>31.12.2002</b>	5.644	19.319	2.556	0	27.519	0	0	27.519
	<b>31.12.2001</b>	9.592	31.188	5.745	-997	45.528	0	0	45.528
<b>Segmentverbindlichkeit</b>	<b>31.12.2002</b>	2.502	10.163	6.581	0	19.246	0	0	19.246
	<b>31.12.2001</b>	4.445	14.866	13.440	-2.930	29.821	0	0	29.821
<b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>31.12.2002</b>	230	643	0	0	873	0	0	873
	<b>31.12.2001</b>	716	2.588	0	0	3.304	13	225	3.542
<b>Abschreibungen</b>	<b>Q1-Q4 2002</b>	345	1.990	0	0	2.335	0	0	2.335
	<b>Q1-Q4 2001</b>	1.219	2.531	0	523	4.273	10	680	4.963

FIG. 28

SONSTIGE ANGABEN in TEUR

	2002	2001
Miet- und Leasingverpflichtungen		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.460	4.425
Restlaufzeit 1-5 Jahre	7.425	9.722
Restlaufzeit über 5 Jahre	5.675	7.093
	<b>16.560</b>	<b>21.240</b>

## I. Sonstige Angaben

### 1. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden Eventualschulden.

Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Miet- und Leasingverträgen. Die sich daraus ergebenden finanziellen Verpflichtungen sind in der nachfolgenden Darstellung berücksichtigt:

FIG. 28

Im Wesentlichen setzen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus den eingegangenen Mietverhältnissen für die angemieteten Bürogebäude in Deutschland in Höhe von 15 Mio. EURO zusammen.

**2. Sonstige Angaben im Sinne von § 292 a HGB**

Im Gegensatz zu dem im HGB vorgeschriebenen Niederstwertprinzip für Forderungen und dem Höchstwertprinzip für Verbindlichkeiten in fremder Währung werden diese im vorliegenden Konzernabschluss zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Entsprechende Gewinne und Verluste wurden erfolgswirksam behandelt.

Die gemäß HGB gebildete Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde erfolgswirksam aufgelöst, da neben der bereits gebildeten Einzelwertberichtigung eine pauschale Wertberichtigung nicht zulässig ist.

Die nach HGB gebildete pauschale Garantieruckstellung kann nach IFRS nicht angesetzt werden.

Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Anteile wurden im Gegensatz zum HGB vom Eigenkapital abgezogen. Der Erwerb der eigenen Anteile wurde als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt (SIC 16). Eine Verrechnung mit dem Eigenkapital gemäß § 272 (1) Satz 4-6 HGB war nicht möglich, da die aktienrechtlichen Voraussetzungen hierzu nicht erfüllt waren.

Negative Minderheitenanteile werden gemäß IAS 27.27 gegen die Mehrheitsbeteiligung am Eigenkapital verrechnet, vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheiten zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen. Dies ist nach HGB nicht zulässig.

**3. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Beziehungen zu „related parties“ im Sinne von IAS 24 bestanden mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bzw. Unternehmen, bei denen Mitglieder des Aufsichtsrats tätig sind, und mit einem als Berater tätigen ehemaligen Vorstand. Hieraus entstanden im Geschäftsjahr 2002 Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 114 (Vj. TEUR 231). Die Geschaftbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

**4. Angaben zum Aufsichtsrat und zur Geschäftsführung**

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten folgende Herren an:

- Dr. jur. Axel Sigle(Rechtsanwalt), Stuttgart (Vorsitzender), ausgeschieden zum 31. Juli 2002 (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Funk-Oase Communications AG, Ellhofen/Weinsberg)
- Dipl.-Ing. Falk Engelmann, Leinfelden-Echterdingen (Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. August 2002, Vorsitzender ab 12. September 2002)
- Dipl.-Kfm. Hubert Leyboldt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Dettingen/Erms, (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Dirk Lippold, Geschäftsführer, Friolzheim

Dem **Vorstand** gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an die Herren:

- Dipl.-Ing. Falk Engelmann, Leinfelden-Echterdingen, ausgeschieden am 31. Juli 2002 (Finanzen, Organisation, e-engineering), Sprecher des Vorstands bis 31. Juli 2002
- Dipl.-Ing. Hubertus Manthey, Pliezhausen (Personal, Marketing, Investor Relations)
- Dipl.-Ing. Andreas Schmidt, Ebersbach (e-business, ab 1. August 2002 zusätzlich e-engineering), Sprecher des Vorstands ab 1. August 2002
- Dipl.-Wirt.-Ing. Christian Pusch, Erfurt (Finanzen, Organisation) ab 1. Juni 2002

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands EUR 620.480 (Vj.: EUR 914.521). Davon erhielt der im Jahr 2002 ausgeschiedene Vorstand 113.556 EUR. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von EUR 67.500,00 (Vj.: 67.500,00).

Zum Bilanzstichtag hielt der Vorstand 736.104 Aktien (Vj.: 1.108.704) und damit 17,6 % (Vj.: 26,5 %) des Grundkapitals der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats halten 333.196 (Vj.: 800) Aktien am Grundkapital der Gesellschaft. Folgende Organmitglieder halten zum 31. Dezember 2002 mehr als 1 % der Aktien der Gesellschaft:

<i>Vorstand</i>		<i>Aufsichtsrat</i>	
Dipl.-Ing. Hubertus Manthey	337.508 Aktien	Dipl.-Ing. Falk Engelmann	332.396 Aktien
Dipl.-Ing. Andreas Schmidt	398.596 Aktien		

**5. Angaben zur Corporate Governance**

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben für 2002 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Stuttgart, 7. März 2002  
 CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus  
 Der Vorstand

## J. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

*Stuttgart, 12. März 2003*

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Benzinger*                      *Sandrisser*  
*Wirtschaftsprüfer*              *Wirtschaftsprüferin*

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart  
 Bilanz zum 31. Dezember 2002

	31.12.2002		31.12.2001
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<b>198.128,11</b>	288
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	531.226,14		342
2. Technische Anlagen und Maschinen	659.800,15		1.636
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.999,63		481
		<b>1.377.025,92</b>	
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		<b>28.082,42</b>	7.359
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	275.433,00		912
2. Waren	2.213.843,03		1.136
		<b>2.489.276,03</b>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.185.101,74		17.611
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	202.284,65		1.601
3. Sonstige Vermögensgegenstände	137.125,36		2.252
		<b>12.524.511,75</b>	
III. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	32.933,25		45
2. Sonstige Wertpapiere	1.956,00		3
		<b>34.889,25</b>	
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<b>1.850.513,02</b>	3.189
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>75.926,76</b>	42
		<b>18.578.353,26</b>	<b>36.897</b>

	31.12.2002		31.12.2001
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	EUR	EUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		<b>4.183.879,00</b>	4.184
Bedingtes Kapital EUR 380.000,00 (Vj. TEUR 160)			
II. Kapitalrücklage		<b>23.349.597,07</b>	23.350
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	32.933,25		45
2. Andere Gewinnrücklagen	3.869.196,20		3.869
		<b>3.902.129,45</b>	
IV. Bilanzverlust		<b>-27.573.942,54</b>	-18.652
		<b>3.861.662,98</b>	12.796
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		<b>2.427.170,59</b>	3.465
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.296.117,50		12.582
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.907.973,93		5.122
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.008,94		26
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.988.419,32		2.906
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 552.652,40 (Vj. TEUR 654)			
davon aus Steuern: EUR 1.216.334,66 (Vj. TEUR 2.020)			
		<b>12.289.519,69</b>	
		<b>18.578.353,26</b>	<b>36.897</b>

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart			
Gewinn- und Verlustrechnung für 2002			
	2002		2001
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		75.758.208,89	87.321
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an nicht abgerechneten Leistungen		-636.555,56	912
3. Sonstige betriebliche Erträge		319.106,37	690
		<b>75.440.759,70</b>	88.923
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.182.757,58		38.765
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.029.401,43		4.792
		<b>35.212.159,01</b>	
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	21.839.832,70		26.701
b) Soziale Abgaben	3.776.787,10		3.999
		<b>25.616.619,80</b>	
6. Abschreibungen			
a) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.595.614,53		3.389
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.709.433,53		0
		<b>3.305.048,06</b>	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>12.524.985,42</b>	14.672
		<b>76.658.812,29</b>	92.318
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		112.491,51	106
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 72.853,70 (Vj. TEUR 96)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		7.344.378,78	2.196
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		421.307,09	562
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-8.871.246,95</b>	<b>-6.047</b>
12. Außerordentliche Erträge	0,00		9
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		12.695
14. Außerordentliches Ergebnis		<b>0,00</b>	
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00		-206
16. Sonstige Steuern	62.713,33		129
		<b>62.713,33</b>	
<b>17. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-8.933.960,28</b>	<b>-18.656</b>
18. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)		-18.652.423,71	4
19. Entnahme aus Gewinnrücklagen		12.441,45	0
<b>20. Bilanzverlust</b>		<b>-27.573.942,54</b>	<b>-18.652</b>

{CENIT AG Systemhaus nach HGB}

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart  
 Entwicklung des Anlagevermögens 2002

in EUR					in EUR					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung			Buchwert		
	Stand am 01.01.2002	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2002	Stand am 01.01.2002	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2002	Stand am 31.12.2002	Stand am 31.12.2001
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.111.562,97	90.177,17	0,00	1.201.740,14	824.015,81	179.596,22	0,00	1.003.612,03	198.128,11	287.547,16
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Bauten auf fremden Grundstücken	725.437,09	335.638,48	190.311,83	870.763,74	383.909,02	94.622,11	138.993,53	339.537,60	531.226,14	341.528,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.005.137,15	135.734,54	76.854,63	8.064.017,06	6.368.886,29	1.105.622,88	70.292,26	7.404.216,91	659.800,15	1.636.250,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.157.836,40	187.060,34	467.988,32	876.908,42	676.920,35	215.773,32	201.784,88	690.908,79	185.999,63	480.916,05
	<b>9.888.410,64</b>	<b>658.433,36</b>	<b>735.154,78</b>	<b>9.811.689,22</b>	<b>7.429.715,66</b>	<b>1.416.018,31</b>	<b>411.070,67</b>	<b>8.434.663,30</b>	<b>1.377.025,92</b>	<b>2.458.694,98</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.397.529,35	0,00	0,00	13.397.529,35	6.038.103,60	7.331.343,33	0,00	13.369.446,93	28.082,42	7.359.425,75
	<b>24.397.502,96</b>	<b>748.610,53</b>	<b>735.154,78</b>	<b>24.410.958,71</b>	<b>14.291.835,07</b>	<b>8.926.957,86</b>	<b>411.070,67</b>	<b>22.807.722,26</b>	<b>1.603.236,45</b>	<b>10.105.667,89</b>

# ANHANG DER CENIT AKTIENGESELLSCHAFT SYSTEMHAUS, STUTTGART

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002

## A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB, sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Standards des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees e.V., Berlin, (DRSC) wurden beachtet, soweit sie für den Jahresabschluss der Gesellschaft einschlägig sind.

## B. Rechnungslegungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung auf Zugänge erfolgt zeitanteilig.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Bei den Zugängen des beweglichen Sachanlagevermögens wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln angewandt. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Abgänge erfolgen mit dem Buchwert zum Zeitpunkt des Ausscheidens.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung erfuhr die Beteiligung des Tochterunternehmens in Frankreich, Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich, eine Wertberichtigung um 7 Mio. EUR. Die Beteiligung Cenit (Schweiz) AG, Frauenfeld, wurde um 0,3 Mio. EUR ebenso wertberichtigt.

**Handelswaren** werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktpreisen zum Bilanzstichtag bewertet. Einzelne Positionen wurden wegen hoher Lagerdauer bzw. aufgrund fehlender oder beschränkter Einsatzmöglichkeiten abgewertet.

**Unfertige Leistungen** wurden zu Herstellungskosten, die im Wesentlichen aus Personalaufwendungen bestehen, unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % (Vorjahr 0,5 %) gebildet. Der Effekt aus der Bewertungsänderung beträgt ca. TEUR 60.

**Eigene Anteile** und **Wertpapiere** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Das in den **Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltene Disagio in Höhe von TEUR 13 wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## Währungsumrechnung

Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der verbundenen Unternehmen wurden Beträge in fremder Währung zum Kurs im Anschaffungszeitpunkt umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; falls der Kurs zum Bilanzstichtag für Forderungen niedriger bzw. für Verbindlichkeiten höher ist, erfolgt die Bewertung zum Wechselkurs des Bilanzstichtags.

**FIG. 29**

ANTEILSBESITZ

NR.	NAME UND SITZ	Währung	Beteiligung in %	von	gezeichnetes Kapital TLW	Eigenkapital TLW	Ergebnis TLW
2	Cenit (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz	CHF	90,00		500	-1608	-411
3	Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich	EUR	100,00		328	1300	40
4	CAD Ecole SGAO SARL, Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	3	38	-119	-94
5	CENIT SARL, Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	3	38	150	-236
6	CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) INC., Montreal/Kanada	CAD	100,00		5.000	60	-74
7	CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC., Montreal/Kanada	CAD	92,58 7,42	6	7.613	200	0
8	CENIT North America Inc., Detroit/USA	USD	100,00		25	43	19
9	CENIT Italy S. r. l., Modena/Italien	EUR	100,00		12	5	0

**C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

**I. Bilanz**

**1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

**2. Finanzanlagen**

Die Angaben zum Anteilsbesitz ergeben sich aus der Anlage zum Anhang. **FIG. 29**

Sämtliche Anteile an der Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich, die im Jahr 2000 erworben wurden, die ihrerseits sämtliche Anteile der CAD Ecole SGAO SARL, Montreuil/Frankreich, und der ADVANTIA SARL – jetzt CENIT SARL –, Montreuil/Frankreich, hält, wurden in voller Höhe wertberichtigt.

Die Wertberichtigung in Höhe von 7 Mio. EUR begründet sich auf einer nachhaltig rückläufigen Einschätzung der IT Marktentwicklung in Frankreich und der damit verbundenen Verminderung der Ertragsaussichten der Gesellschaft.

Mit Vertrag vom 16. Mai 2000 hat CENIT die CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) INC., Montreal/Kanada, und die CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC., Montreal/Kanada, gegründet. Aufgabe dieser Gesellschaft war die Beteiligung an mehreren operativen Gesellschaften in Amerika. Nach Rückabwicklungen dieser operativen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2001 bestehen die CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC. und die CSH als Firmenhüllen weiterhin fort, bis die vollständige juristische Abwicklung erfolgt ist.

**3. Eigene Anteile**

Im Berichtsjahr befanden sich weiterhin 14.637 Stückaktien im Bestand. In Summe entspricht dies einem Anteil am Grundkapital von 0,35 %. Die eigenen Aktien wurden zum Stichtagskurs bewertet. Die eigenen Anteile wurden entsprechend dem Rückgang der Börsenkurse auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung auf Grundlage des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2001 wurde die Ermächtigung vom 31. Mai 2000 aufgehoben und der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2002 einmalig oder mehrfach insgesamt bis zu 400.000 eigene Stückaktien der Gesellschaft zum Zwecke der Einziehung und Weiterveräußerung zu erwerben. Die Weiterveräußerung ist über die Börse oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen beschränkt. Der Vorstand hat von dieser Regelung im Geschäftsjahr 2002 keinen Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 wurde die Ermächtigung vom 20. Juni 2001 aufgehoben und der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2003 einmalig oder mehrfach eigene Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft zum Zwecke der Einziehung und Weiterveräußerung, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, zu erwerben. Dabei darf der Bestand der erworbenen eigenen Aktien am Ende keines Tages 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

**4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 104.

**5. Rechnungsabgrenzungsposten**

Hierin enthalten ist ein Disagio von TEUR 13 (Vj. TEUR 16).

**6. Eigenkapital****Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 4.183.879,00. Es ist eingeteilt in 4.183.879 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

**Genehmigtes Kapital I**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 400.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird schließlich weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

**Genehmigtes Kapital II**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu EUR 572.800,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt. Soweit die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nicht ausgeübt wird, kann der Vorstand das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Das Genehmigte Kapital II beträgt am 31. Dezember 2002 EUR 416.121.

**Genehmigtes Kapital III**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 400.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt. Soweit die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nicht ausgeübt wird, kann der Vorstand das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

**FIG. 30**

BEDINGTES KAPITAL

	Stück	EUR
1. Bedingtes Kapital Wandelschuldverschreibungen	120.000	120.000
2a. Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	0
2b. Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	260.000	260.000
3. Bedingtes Kapital Unternehmenswert Lemire & Habrich	0	0
	<b>380.000</b>	<b>380.000</b>

### Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital setzt sich wie folgt zusammen: **FIG. 30**

#### Zu 1. Wandelschuldverschreibungen

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 120.000,00 durch Ausgabe von bis zu 120.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juli 1999 ausgegeben wurden.

Die **Wandelschuldverschreibungen** dürfen ausschließlich einem Kreis von Mitarbeitern des CENIT Konzerns, bestehend aus Mitarbeitern der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 1), Mitgliedern der Geschäftsführung von Konzerngesellschaften (Gruppe 2) sowie Mitarbeitern von Konzerngesellschaften (Gruppe 3), zum Erwerb angeboten werden. Insgesamt können an die Gruppe 1 bis zu 95,75 %, an die Gruppe 2 bis zu 1,25 % und an die Gruppe 3 bis zu 3,00 % der Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden. Das Wandlungsrecht kann frühestens zwei Jahre nach Begebung der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Das Wandlungsrecht kann ferner nur ausgeübt werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt an den letzten fünf Handelstagen vor Beginn der Wandlungsfrist, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft, mindestens 135 vom Hundert des Börsenkurses der Aktien der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus am Tage des Vorstandsbeschlusses über die Ausgabe der Wandelanleihe.
- Die Wertentwicklung der CENIT Aktie, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, ist zwischen der Ausgabe der Wandelanleihe und der Ausübung der Wandlungsrechte mindestens 15% besser als die Wertentwicklung des Neuen Markt-Index im gleichen Zeitraum.

Maßgeblich für den Wert der CENIT Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelanleihe ist der Schlusskurs am Tage des Vorstandsbeschlusses. Der maßgebliche Kurs für die begebene Wandelanleihe ist EUR 46,00.

Von den Performancekriterien wurden im Jahr 2002 keine erfüllt.

#### Zu 2a. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (alt)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2000 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 40 durch Ausgabe von bis zu 40.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Bezugsrechten, die gemäß Ermächtigung des Vorstands zur Gewährung von Aktienoptionen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für Führungskräfte von der Gesellschaft bis zum 1. Mai 2004 ausgegeben werden. Der Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Ausgabebetrag der neuen Aktien ergibt sich aus vorstehender Ermächtigung. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 wurde die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Bezugsrechten sowie die von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 40.000,00 aufgehoben.

#### Zu 2b. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (neu)

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 19. Juni 2002 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 260.000,00 durch Ausgabe von bis zu 260.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Bezugsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 ermächtigt wurde („Aktienprogramm 2002“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 gewährt wurden, diese Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihre Durchführung festzusetzen.

Die Bezugsrechte dürfen ausschließlich einem Kreis von Mitarbeitern des CENIT Konzerns, bestehend aus Vorständen der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 1), Mitarbeiter der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 2), Mitgliedern der Geschäftsführungsorgane der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen (Gruppe 3), sowie Mitarbeitern von mit der Gesellschaft im Sinn der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen (Gruppe 4), zum Erwerb angeboten werden. Insgesamt können an die Gruppe 1 bis zu 20 %, an die Gruppe 2 bis zu 50 %, an die Gruppe 3 bis zu 10 % und an die Gruppe 4 bis zu 20 % der Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können frühestens zwei Jahre nach Ausgabe der Bezugsrechte bis zu 50 %, frühestens drei Jahre nach der Ausgabe bis zu 80 %, frühestens vier Jahre nach Ausgabe bis zu 100 % ausgeübt werden.

Bezugsrechte können ferner nur ausgeübt werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt in den letzten fünf Handelstagen vor Beginn des Ausübungszeitraums, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft, mindestens 135 vom Hundert des Börsenkurses der Gesellschaft am Tage des Vorstandsbeschlusses bzw. des Aufsichtsratsbeschlusses über die Ausgabe der Bezugsrechte.
- Die Wertentwicklung der CENIT Aktie, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, ist zwischen der Ausgabe der Bezugsrechte und der Ausübung der Bezugsrechte mindestens 15 % besser als die Wertentwicklung des NEMAX-ALL-SHARE-Performance-Index (DE0008468943) im gleichen Zeitraum.

Maßgeblich für den Wert der CENIT Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Bezugsrechte ist der Schlussauktionspreis der Stammaktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) am Tage des Vorstandsbeschlusses bzw. des Aufsichtsratsbeschlusses über die Ausgabe.

Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar, sondern können nur durch den Bezugsberechtigten ausgeübt werden. Sie sind allerdings im Todesfall auf die gesetzlichen Erben des Bezugsberechtigten vererbbar.

Die Laufzeit eines Bezugsrechts beträgt sechs Jahre. Sofern Bezugsrechte bis zum Ende ihrer Laufzeit nicht ausgeübt werden können, verfallen sie mit dem Ende der Laufzeit ohne Weiteres, insbesondere ohne dass es eines entsprechenden Vertrages der Verfallserklärung seitens der Gesellschaft bedarf.

**Zu 3. Unternehmenserwerb Lemire & Habrich**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2000 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 355.520,00 durch Ausgabe von bis zu 355.520 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Gesellschaftsrechte an den nach kanadischem Recht gegründeten Gesellschaften unter der Firma „Lemire & Habrich Consultants Inc.“ und „Solid Xperts Inc.“ mit Sitz in St. Laurent/Kanada. Die Bezugsrechte werden gegen Sacheinlagen ausgegeben. Als Sacheinlage sind sämtliche Geschäftsanteile an den nach kanadischem Rechte gegründeten Gesellschaften unter der Firma „Lemire & Habrich Consultants Inc.“ und „Solid Xperts Inc.“ mittelbar oder unmittelbar auf die Gesellschaft zu übertragen.

**FIG. 31**  
KAPITALRÜCKLAGE in EUR

<b>31.12.2002 – unverändert –</b>	<b>23.349.597,07</b>

**FIG. 32**  
RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE in EUR

01.01.2002	45.374,70
Entnahme wegen Abschreibungen	12.441,45
<b>31.12.2002</b>	<b>32.933,25</b>

**FIG. 33**  
ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN in EUR

<b>01.01.2002 – unverändert –</b>	<b>3.869.196,20</b>

Im Zuge der Rückabwicklung der Beteiligung im Geschäftsjahr 2001 wurde der Bilanzposten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ mit den Anschaffungskosten der Beteiligung an der CCI verrechnet.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 wurde die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 355.520,00 aufgehoben.

**7. Kapitalrücklage**

siehe: **FIG. 31**

**8. Gewinnrücklagen**

siehe: **FIG. 32**

Die Entnahme wurde ergebniswirksam in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

**Andere Gewinnrücklagen**

siehe: **FIG. 33**

{CENIT AG Systemhaus nach HGB}

**FIG. 34**

BILANZVERLUST in EUR

Stand am 01.01.2002	18.652.423,71
Jahresergebnis 2002	8.921.518,83
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>27.573.942,54</b>

**FIG. 35**

VERBINDLICHKEITEN

	2002 EUR	2001 TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.960.582,21	12.151
Restlaufzeit 1-5 Jahre	335.535,29	383
Restlaufzeit über 5 Jahre	0,00	48
	<b>6.296.117,50</b>	<b>12.582</b>

**FIG. 36**

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.216.334,66	2.020
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	552.652,40	654
Übrige, sonstige Verbindlichkeiten	219.432,26	232
	<b>1.988.419,32</b>	<b>2.906</b>

**9. Bilanzverlust**

siehe **FIG. 34**

**10. Rückstellungen**

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 831), Miete für nicht genutzte Büro- und Lagerflächen, deren Vertrag auf den 30. Juni 2004 gekündigt wurde (TEUR 230), Gewährleistungen (TEUR 160) und für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 892).

**11. Verbindlichkeiten**

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen: **FIG. 35**

**FIG. 37**

UMSATZERLÖSE

	2002 TEUR	2001 TEUR	Veränderung TEUR	%
Dienstleistungen	32.582	35.696	-3.114	-9
Handelsware	29.043	35.502	-6.459	-18
Software	6.773	1.468	5.305	361
Lizenzgebühren	4.207	10.425	-6.218	-60
Provisionen	3.153	4.229	-1.076	-25
	<b>75.758</b>	<b>87.320</b>	<b>-11.562</b>	<b>-13</b>

Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **FIG. 36**

Der Ausweis der o. g. Wandelschuldverschreibungen erfolgt unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

**II. Gewinn- und Verlustrechnung**

**1. Umsatzerlöse**

siehe **FIG. 37**

Dabei wurden 96,5 % der Umsätze im Inland, 2 % im EU-Ausland und 1,5 % in den übrigen Ländern erzielt.

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** handelt es sich u. a. um Erträge aus Versicherungserstattungen und aus der Auflösung von Rückstellungen.

**3. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die gesamten **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 15 % auf 12,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken. Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um Raumkosten (3,2 Mio. EUR), Kfz-Kosten (2,5 Mio. EUR), Reisekosten (1,2 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (1,2 Mio. EUR) und Marketingkosten (1 Mio. EUR).

**4. Finanzergebnis**

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit 73 TEUR (Vj. 96 TEUR) verbundene Unternehmen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Wertberichtigungen auf die Beteiligung Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich, in Höhe von 7 Mio. EUR und Cenit (Schweiz) AG, Frauenfeld, in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

**D. Sonstige Angaben**

**1. Personal**

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 435 (Vj. 526) Angestellte beschäftigt, davon 20 (Vj. 17) Auszubildende.

**2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen **Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen** in Höhe von 15,6 Mio. EUR. Für die Cenit (Schweiz) AG wurde ein Rangrücktritt bezüglich einer Darlehensforderung in Höhe von 1,7 Mio. EUR ausgesprochen. Es besteht eine Globalzession für sämtliche Kundenforderungen. Die Globalzession wird von der BW-Bank treuhänderisch für einen Sicherheitenpool der Geschäftsbanken gehalten.

**3. Derivate Finanzinstrumente**

Das Zinsswapgeschäft bei der Commerzbank wurde im August 2002 aufgelöst.

**4. Organe der Gesellschaft**

Zu **Vorständen** sind bestellt:

- Dipl.-Ing. Falk Engelmann, Leinfelden-Echterdingen, Sprecher des Vorstands bis 31. Juli 2002 - (Finanzen, Organisation, e-engineering), ausgeschieden am 31. Juli 2002,
- Dipl.-Ing. Hubertus Manthey, Pliezhausen - (Personal, Marketing, Investor Relations)
- Dipl.-Ing. Andreas Schmidt, Ebersbach - Sprecher des Vorstands ab 1. August 2002 (e-business ab 1. August 2002 zusätzlich e-engineering)
- Dipl.-Wirt.-Ing. Christian Pusch, Erfurt (Finanzen, Organisation) ab 1. Juni 2002

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. jur. Axel Sigle (Rechtsanwalt), Stuttgart - Vorsitzender - ausgeschieden zum 31. Juli 2002 - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Funk-Oase Communications AG, - Hofen/Weinsberg
- Dipl.-Ing. Falk Engelmann, Leinfelden-Echterdingen - Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. August 2002 - Vorsitzender ab 12. September 2002
- Dipl.-Kfm. Hubert Leypoldt, (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsbeistand) - Dettingen/Erms - Stellvertretender Vorsitzender
- Dr. rer. pol. Dirk Lippold (Geschäftsführer), Friolzheim

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge der Vorstände EUR 620.480. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung von EUR 67.500.

Für die Mitglieder des Vorstands sowie weiterer leitender Angestellter und des Aufsichtsrats bestand weiterhin im Jahr 2002 eine D & O Versicherung. Die auf die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt entfallenden Beiträge werden von der Gesellschaft bis zu einem Betrag von jährlich EUR 10.000 übernommen.

Zum Bilanzstichtag hielt der Vorstand 736.104 Aktien (Vj. 1.108.704 Aktien) und damit 17,6 % (Vj. 26,5 %) des Grundkapitals der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats halten 333.196 Aktien (Vj. 800 Aktien) und damit 8,0 % (Vj. 0,01 %) des Grundkapitals.

ERLÄUTERUNGEN ZU EIGENEN AKTIEN UND BEZUGSRECHTEN VON ORGANMITGLIEDERN UND ARBEITERN NACH § 160 ABS. 1 NR. 2 UND 5 AKTG

Die Organe der Gesellschaft besitzen keine Aktienbezugsrechte. Die CENIT Mitarbeiter haben Bezugsrecht auf 6.900 Wandelanleihen nach dem Mitarbeiter-Aktien-Beteiligungsprogramm.

DIRECTOR'S HOLDING STAND 31.12.2002

<b>Aktienbestand</b>			4.183.879
<b>Aktienbestand Vorstand</b>			
Hubertus Manthey	Andreas Schmidt	Christian Pusch	
337.508	398.596	0	
<b>Aktienbestand Aufsichtsrat</b>			
Falk Engelmann	Hubert Leypoldt	Dr. Dirk Lippold	
332.396	800	0	

**E. Ergebnisverwendung**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust des Geschäftsjahres auf neue Rechnung vorzutragen.

**F. Konzernverhältnisse**

Die Gesellschaft erstellt einen gemäß § 292a HGB befreienden Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS).

**G. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben für 2002 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Stuttgart, 21. Februar 2003

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus

Der Vorstand

  
 Hubertus Manthey

  
 Andreas Schmidt

  
 Christian Pusch

## H. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Jahresabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 28. Februar 2003

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Benzinger*                      *Sandrisser*  
*Wirtschaftsprüfer*            *Wirtschaftsprüferin*

CENIT AG SYSTEMHAUS  
INDUSTRIESTRASSE 52-54  
D-70565 STUTTGART  
PHONE: +49.711.78 25-30  
FAX: +49.711.78 25-4000  
NET: WWW.CENIT.DE

INVESTOR RELATIONS:  
PHONE: +49.711.78 25-3185  
FAX: +49.711.78 25-4185  
MAIL: AKTIE@CENIT.DE

März 2003	
IMPRESSUM	
Herausgeber	CENIT AG Systemhaus
Redaktion	Fabian Rau, Ulrike Schmid
Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung	one stop. gmbh, Düsseldorf
Druck	Heinendruck, Düsseldorf
Ansprechpartner	Fabian Rau, Investor Relations
	f.rau@cenit.de